# Allgemeiner Anzeiger

## Nachrichten für das märkische Sauerland

**Gegründet 1901**

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

**Bezugsgebühren:**
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

**Anzeigenpreise:**
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 129 | Halver, Sonnabend, 5. Juni 1954 | 1954


# Gemeinschaft gegen Kollektivismus

Pfingstliche Betrachtung von Karl A. F. Günther

Wenn wir die zweitausend Jahre seit jenem Tage, an dem sich in Jerusalem an den Jüngern Jesu das Pfingstwunder erfüllte, vor unserm geistigen Auge passieren lassen, so stoßen wir auf manche gute Tat, die einzelne Menschen, aber auch ganze Völker vollbrachten. Das Martyrium der ersten Christen erzeugte einen Opfermut, der weit durch die Jahrhunderte, bis in unsere Zeit strahlte und immer wieder Nacheiferer fand. Es hat seit je Tyrannen und Geknechtete gegeben, aber ebenso Menschen, die nach der Wahrheit suchten und für die Gerechtigkeit stritten. Gut und Böse waren — nach einem göttlichen Gesetz — immer über die ganze Welt verteilt, und wenn das Böse allzu drohend das Haupt erhob, hat es noch immer Kreuzfahrer gegeben, die dagegen zu Felde zogen.

Wir Menschen haben, aus unserer bescheidenen Sicht heraus, die zweitausend Jahre genützt. Wir haben gelernt, die Erde, die Meere und die Luft zu beherrschen. Wir haben Urwälder und Wüsten fruchtbar gemacht, wir bauen Schiffe, die über und unter Wasser fahren, wir durchjagen die Atmosphäre in immer neu gesteigerten, atemberaubenden Geschwindigkeiten, wir sind auf dem besten Wege, den Weltraum zu erobern. Ach, wir kennen und wissen so viel, z u viel, möchte man meinen. Wir haben Maschinen geschaffen, die uns die schwere Arbeit abnehmen und somit das Leben angenehmer machen, wir haben Aerzte, die den millionenfachen Tod bekämpfen, der früher mit jeder Seuche zu erwarten war und oft ganze Landstriche menschenleer machte, und letzten Endes haben unsere Atomwissenschaftler den millionenfachen Tod erfunden — ein Druck auf den Knopf, und auf Meilen löscht alles Leben aus und läßt dort wieder Wüsten zurück, wo der Menschengeist seine Paläste baute.

### Geist und Intellekt

Geist im göttlichen, im pfingstlichen Sinn ist nicht identisch mit Intellekt, der die Entwicklung durch die Jahrtausende vorwärtsgetrieben hat. Dieser Intellekt ist oft zum Ungeist geworden, und es scheint so, als ob in der Atomforschung sich das ewige Geheimnis der Natur einmal dem Aberwitz gegenübergestellt habe. Professor Pascal Jordan hat den Begriff vom „freien Willen der Atome" geprägt, und es war ja tatsächlich eine Katastrophe dieses freien Willens, als sich bei den Versuchsexplosionen im Pazifik die Wirkung der Wasserstoffbombe weit größer zeigte, als sie von den Experten errechnet worden war. Es war auf jeden Fall eine Warnung aus jenen Dimensionen, die der Intellekt nicht mehr zu kontrollieren vermag.

Es hat keinen Sinn, von der „guten alten Zeit" zu träumen. Die Erinnerung hat sie zwar vergoldet, obwohl auch sie ihre Schwächen, Fehler und Sorgen mit sich schleppte. Allerdings war ihr Sicherheitsfaktor entschieden größer, und so erhebt sie sich als fernes zurückersehntes Idol. Diese Tatsache deutet unsere gegenwärtige Situation an: wir leben in einer Zeit der absoluten Unsicherheit, und diese wiederum erklärt unsere Rat- und Rastlosigkeit, der eine ganze Menschheit verfallen zu sein scheint.

Seit den verhängnisvollen Schüssen in Serajewo ist die natürliche Ordnung gestört, nach der die Völker zusammenlebten. In dem danach einsetzenden Massenmorden triumphierte der Intellekt, aber unterlag der Geist. Der Ungeist diktierte auch zwischen den beiden Kriegen. Die Verträge, die zwischen den Völkern zustande kamen, nachdem sie die Waffen aus der Hand gelegt hatten, waren nicht vom Geist der Versöhnung getragen. So bargen sie den Keim zu neuen Kriegen in sich.

Bismarck hat einmal gesagt, man müsse auf den Schritt Gottes horchen, wenn er durch die Weltgeschichte gehe. Die Fähigkeit, das Göttliche zu hören und das Naturgewollte zu tun, ist allgemein verlorengegangen. Schon die Spanne zwischen den beiden Kriegen war erfüllt von unsauberem Paktieren, von einem Drängen nach Machtfülle, die den Nachbarn ersticken sollte. Wenigen ist klar geworden, daß damals schon der Verrat des Abendlandes begann. Der geistige Strom, der vom alten Europa ausging, hat einmal genügt, um die ganze Welt zu befruchten. Jetzt aber ließ man ihn versanden, so daß er seine Fruchtbarkeit verlor und von neuen elementaren Kräften verdrängt wurde.

### Mitten in der Zeitenwende

Wir leben seitdem im abendländischen Raum in einer erschreckenden Ziellosigkeit. Mehr und mehr dämmert die Erkenntnis auf, daß die Fortentwicklung durch die zwei Weltkriege nicht nur gehemmt, sondern entscheidend gestört wurde. Man versucht zwar, sich an historische Grundlagen zu klammern, muß aber feststellen, daß sie fortgeschwemmt wurden. Vieles, was früher als unumstößliches Gesetz galt, vermag jetzt keinen Halt mehr zu geben. Wir fühlen, daß wir mitten in einer Zeitenwende stehen, aber wir befinden uns zwischen Abend und Morgen und sehen noch nicht den Weg.

Auch die Politiker scheinen noch keinen Weg gefunden zu haben, sonst kämen sie aus dem Probieren endlich heraus. Wohl haben sie verstanden, das Zusammenleben der Völker zu problematisieren, aber eine Lösung der Probleme sind sie uns noch schuldig geblieben. Die gottgewollte Ordnung besteht nämlich keinesfalls in der Spaltung, die den Ausdruck höchster menschlicher Intoleranz darstellt. Auch erfüllt das Abendland seine sich ihm darbietende Aufgabe nicht, wenigstens vorläufig nicht. Noch immer ist sein Boden für einen politischen, wirtschaftlichen und auch geistig-sittlichen Aufbau bereit, sollte man glauben, und ein geeintes Europa brauchte keine Utopie zu sein, als die es von den meisten Europäern noch empfunden wird. Es könnte sich als mächtiges Bollwerk zwischen den sowjetischen Block und die amerikanische Hemisphäre schieben — aber die Konferenzen über Konferenzen, die darüber schon geführt wurden, haben bis heute nicht vermocht, die Schlagbäume zu entfernen und das Mißtrauen, das hinter ihnen lauert, zu beseitigen. Anmaßungen und Verdächtigungen und krasser Nationalismus haben bisher alle Bemühungen scheitern lassen, zu einer überstaatlichen europäischen Gemeinschaft zu kommen — obwohl sie, wie a l l e Beteiligten wissen, bitter nötig wäre, um den Bestand des Abendlandes zu sichern. Es mag uns Deutschen ein Trost sein, daß wir auf diesem Wege Schrittmacherdienste geleistet haben und noch leisten, nicht um irgendwelche Lorbeeren dabei zu verdienen, sondern einfach, weil uns die bitteren Erfahrungen aus unserer nationalen Katastrophe in diese Richtung geführt haben.

### Gemeinschaft spricht die gleiche Sprache

Jene Jünger gründeten in Jerusalem die erste christliche Gemeinde. Sie umfaßte dreitausend Seelen. Es gehörten ihr Menschen der verschiedensten Nationen und Stämme an, sie „redeten mit fremden Zungen", aber sie alle sprachen trotzdem die gleiche Sprache. Das ist uns zweitausend Jahre später kaum faßlich, obwohl das Christentum sich inzwischen über den ganzen Erdball ausgebreitet hat und sich über 740 Millionen Menschen zu ihm bekennen. Der Inder Sadu Sundar Singh aber erzählt folgendes Gleichnis: „Eines Tages saß ich am Himalaya am Ufer eines Flusses. Ich zog aus dem Wasser einen schönen runden und harten Stein und zerschlug ihn. Das Innere aber war ganz trocken. Dieser Stein war lange im Wasser gelegen, aber das Wasser war nicht in ihn eingedrungen. Ebenso ist es mit den Menschen in Europa. Jahrhunderte lang sind sie vom Christentum umflutet, aber das Christentum ist nicht in sie eingedrungen und lebt nicht in ihnen." Wer hätte den Mut, das harte Urteil des Inders für unwahr zu erklären, nachdem wir tagtäglich erleben, daß der christliche, gemeinschaftszeugende Geist unsern Konferenzstätten fernbleibt und daß er auch im staatlichen wie öffentlichen Leben unseres Volkes nur sehr bescheiden anklingt?

So kann es sich nur noch um die Haltung des Einzelnen und seine Bereitschaft handeln, aus dem Pfingstwunder für sich selbst die Konsequenzen zu ziehen, und darüber hinaus seine Stellung zur Gemeinschaft zu ergründen. Voraussetzung dürfte sein, daß er sich gegen den Kollektivismus behauptet, der als ein Erscheinungsbild des jüngeren politischen und geistigen Lebens zu den neuen Kräften gehört, die sich anschicken, Europas Erbe zu verwässern. Gemeinschaft und Kollektiv sind verschiedene Dinge, sie müssen es bleiben, weil sie in ihrem Ursprung und Sinn verschieden sind. Jedes Mitglied der dreitausend Köpfe großen ersten christlichen Gemeinde zu Jerusalem war bereit, für den Nächsten und damit für Christus alles zu g e b e n. Und so war der pfingstliche Geist auch ein Ergriffensein von einer Idee, es war nicht schwelende Glut, sondern lichte Flamme —



Pfingsten - an der Schwelle des Sommers

Foto: Ernst Baumann-Bavaria

### Das Kollektiv der Fordernden

Das Kollektiv aber ist ein Zusammenschluß der F o r d e r n d e n. Auf den großen und kleinen politischen Konferenzen wird gefordert und immer wieder gefordert, so daß die Fronten sich nicht verschmelzen können, obwohl sich doch die ganze Menschheit nach Frieden und Ruhe sehnt. Und fast täglich entstehen neue Verbände und Organisationen, die irgendetwas fordern und dieses Fordern zum Prinzip erheben. Dies kollektivistische Prinzip aber birgt Gefahren gerade für den Einzelnen. Es verführt ihn, den Beruf gegen den Job einzutauschen und von den Sozialreformern alles Heil zu erwarten. Gemeinschaft jedoch verlangt Opfer, sie kann keine Mitläufer gebrauchen. Und so ist es auch um die Freiheit desjenigen, der einer Gemeinschaft angehört, ein besonderes Ding. Er muß sich einer selbstgewählten Ordnung beugen, er muß mitwirken, er muß T e i l des Geistes sein, von dem die Gemeinschaft lebt . . .

Es ist also ein gewaltiger Unterschied, ob jemand in einer passiven und nivellierten Masse auf den Brocken wartet, der ihm eines guten Tages vom Staat gegeben werden muß, oder ob er als Mitglied einer lebendigen Gemeinschaft einem Ziel zustrebt. Dabei braucht seine Mithilfe nur winzig zu sein, sie muß und wird auch kaum der Oeffentlichkeit sichtbar werden. Es kommt allein darauf an, daß der Einzelne wieder Mut faßt und sich a u s d e r E r s t a r r u n g l ö s t, in die wir verfallen, weil man uns vormacht, daß auch die geistigen und selbst die seelischen Probleme kollektivistisch zu lösen seien. Das Einfach-treiben-lassen sollte aber das letzte aller Mittel gegen die Unsicherheit sein.

„Niemand bleibe auf dem Wege hängen! Unsere volle Freude liegt in der Hoffnung auf das Künftige!" hat Augustinus, der größte Kirchenlehrer des Altertums, geschrieben. Auch er erlebte eine Zeitenwende und wußte, daß auch geistige Revolutionen nicht die ewigen Gesetze zu ändern vermögen und daß gegen die Massenpsychose nur der starke Glaube des Einzelnen in der Gemeinschaft Gleichgesinnter schützt.

Ist es heute etwa anders geworden?

## Vom heiligen Pfingstgeist

*O heiliger Geist, umfange alle Herzen,*
*die leiderfüllt, mit linden, weichen Händen*
*und die verzagt und voller Zweifel sind.*
*Gib ihnen Kraft und Mut, die Not zu wenden.*

*Die von den Alltagssorgen fast zermürbt*
*und die da weinen in der stillen Kammer,*
*laß leuchten dort dein göttlich, reines Licht*
*und trock'ne ihre Tränen, still' den Jammer.*

*Den Menschen gib den festen, heiligen Willen,*
*daß sie wie Brüder miteinander leben*
*und daß sie endlich nach den wirren Zeiten*
*nach Einigkeit und wahrem Frieden streben.*

*Und gib uns allen, daß wir rein und gläubig*
*in Deinem heiligen Sinne uns erneuern.*
*Dann können wir in kindlichem Vertrauen*
*das heilige Pfingstfest frohen Herzens feiern.*

E. Cramer-Crummenerl

## Halver

### Stenografen fahren nach Hamm

Der Bezirk „Ruhr-Lippe" im Westdeutschen Stenografenverband führt seine diesjährige Stenografentagung vom 12. bis 14. Juni in Hamm in Westf., durch. — Sonntag, den 13. Juni findet in den Schulen der Stadt Hamm ein großes öffentliches Kurzschrift-Leistungsschreiben statt, während das Maschinenleistungsschreiben bereits am Sonnabend, dem 12. Juni durchgeführt wird.

Nach diesen Wettbewerben wird die stenografierende Jugend am Sonntagnachmittag im großen Saal des Kurhauses mit Sing- und Heimspielen auf den Plan treten. Der Stenografenverein Halver 1883 nimmt mit drei Gruppen an der Tagung teil. Die Fahrt erfolgt mit dem Reisebus

Natürlich NATUR BRUNNEN trinken!
VERBAND DEUTSCHER MINERALBRUNNEN

Geiter. — Bei stärkstem Wettbewerb aus den Industriestädten werden auch eine Reihe guter Halverscher Kurzschriftler in Hamm ihr Können unter Beweis stellen. Die Anmeldungen sind bereits abgeschlossen. — In Anbetracht des Hammer Stenografentages findet am kommenden Mittwoch nochmals ein besonderer Kurzschrift-Uebungsabend für die gemeldeten Kurzschriftgruppen statt.

### Singekreis im Haus Waldfrieden

Eine schöne Ueberraschung hatte sich der Singekreis des Bundes vertriebener Deutscher ausgedacht. Er erfreute die Insassen unseres Altersheimes, insonderheit ein Geburtstagskind, das seinen 80. Geburtstag begehen konnte, durch eine Reihe von Liedvorträgen. Das Ständchen erregte bei allen Zuhörern sichtliche Freude und Dankbarkeit.

### Tauben-Preisflug ab Fürth

Der vom Kreis-Verband Sauerland am letzten Sonntag gestartete Preisflug ab Fürth wurde durch den leichten Südost-Wind und das regnerische Wetter in der Heimat sehr beeinträchtigt. Von dem Verein „Heimkehr" Halver, waren eine größere Anzahl Tauben gesetzt. Folgende Züchter erhielten Preise: Ernst Mesenhöller, Hermann Scharwächter, Horst Dingel, Rudi Reitz, Fritz Seuthe, Wilhelm Fernholz.

Der nächste Preisflug innerhalb des Kreisverbandes Sauerland ist am ersten Pfingsttag. Auflaßort ist Neumarkt.

**Eine Ehrenkrone ist das Alter!**

Am zweiten Pfingstag vollendet die Witwe Emil Zielke, Emilie geb. Rienas, Mühlengrund 17, ihr 76. Lebensjahr. — Einen gleichlangen Lebensweg wird die Wwe. Eduard Potz, Emma geb. Großmann, Mühlengrund 3, am Dienstag, dem 8. Juni, zurückgelegt haben. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Wünsche!

## Schwenke

**Düsseldorfer zu Gast**

An beiden Pfingsttagen weilt der LSV 20 Düsseldorf als Gast in Schwenke. Am 1. Pfingsttag werden sie ein Freundschaftsspiel gegen den TuS Ennepe 26 austragen. Am Abend des 1. Pfingstfeiertages wollen die Sportler beider Vereine sowie die Sportanhänger von Schwenke ein gemütliches Beisammensein halten.

## Oedkinghausen/Carthausen

**Morgen ist das Waldfest**

Einen großen Tag wird die Susannenhöhe am morgigen Pfingstsonntag wieder einmal erleben, findet doch das alljährlich immer wieder zahllose Freunde anziehende Waldfest statt. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um es wieder zu einem richtigen Volksfest zu machen.

**Das interessiert die Mütter**

Am kommenden Donnerstag findet um 15 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Oedkinghausen, Gasthof zum Deutschen Eck, statt.

## Oberbrügge/Ehringhausen

**Die nächste Mütterberatungsstunde**

Am kommenden Mittwoch findet um 15.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Ehringhausen, Gasthof Steinbach, statt.

**Im Silberkranz**

Auf einen 25jährigen glücklichen Ehebund können Pfingsten die Eheleute Hugo Köhler und Frau Olga geb. Meinborn, Bergstraße, zurückblicken. Wir wünschen weiterhin einen schönen gemeinsamen Lebensweg.

**Hohes Alter**

Seinen 82. Geburtstag kann am 1. Pfingsttag Rentner Wilhelm Piene, Heerstraße, begehen. Am gleichen Tage wird in Berge Witwe Amalie Radzuweit 77 Jahre alt. Die Heimatzeitung wünscht ihren treuen Lesern weiterhin einen schönen Lebensabend.

***Hauptgebot: Präzision und Schnelligkeit***

# In der Klinik für kranke Autos

**Besuch in einer Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstatt - Ersatzteillager immer komplett - Alltagsschäden und schwere Fälle**

*Draußen auf dem Hof fährt ein Auto vor. Der Fahrer steigt aus, meldet sich in der „Reparaturannahme" und wird von einem hübschen Fräulein an den Kundendienstleiter verwiesen. „Zwanzigtausend-Kilometerinspektion ist fällig", sagt der Fahrer. „Kann ich in einer Stunde wiederkommen? Ich muß heute noch weiter!" Der Kundendienstberater schüttelt den Kopf. Kein Autofahrer hat heutzutage noch Zeit. Und die Zwanzigtausend-Kilometerinspektion dauert mindestens drei Stunden. Da ist allerlei abzuschmieren, Oel zu wechseln, zu reparieren und nachzusehen. „Das dauert länger, kommen Sie, bitte, heute abend wieder!" Der Fahrer verläßt den Werkstatthof.*

Inzwischen ist schon einer der Monteure dabei, den Wagen in die Halle zu fahren. Die Arbeitskarte wird ausgeschrieben. Ein paar geübte Blicke über und unter den Wagen — dann wird er auf eine Montagebühne gerollt, hochgehoben und nach allen Regeln der Kunst versorgt. Ein Simmerring ist nicht mehr ganz in Ordnung, der hält keine tausend Kilometer mehr. Der Monteur flitzt herüber zur Materialausgabe, um einen neuen Simmerring zu holen. Das geht aber nicht so einfach. Jedes Ersatzteil muß abgebucht werden. Die kleinste Radmutter ist in einer sorgfältig geführten Kartei festgehalten.

„So haben wir immer einen Ueberblick über das, was wir noch an Lager haben und was wir bestellen müssen", sagt der junge Mann, der die Ersatzteilkartei führt. Ein Rundgang durch das reich bestückte Ersatzteillager überzeugt von der Richtigkeit dieses Systems. Kein Fach ist leer. Ob es nun ein Heizungsknopf ist oder eine ganze Wagentür, ein Winker oder ein komplettes Bodenblech; alles ist vorhanden. Selbstverständlich sind auch Ersatzmotoren am Lager, Reifen, Austauschstelle (meistens um 50 Prozent billiger als neue Teile), Türgriffe, Fensterkurbeln, Aschenbecher und Firmenplaketten. Der Materialverwalter fühlt sich hier vollkommen zu Hause. Mit schlafwandlerischer Sicherheit weiß er, ob dieser Teil für den Pkw oder für den Transporter ist. Er fischt mit geschlossenen Augen jede Schraube in jeder gewünschten Größe heraus. Rationell und sparsam ist der Betrieb. Jede Minute kostet Geld. Der Kunde soll nicht dafür bezahlen müssen, wenn eine Minute falsch ausgenutzt wird.

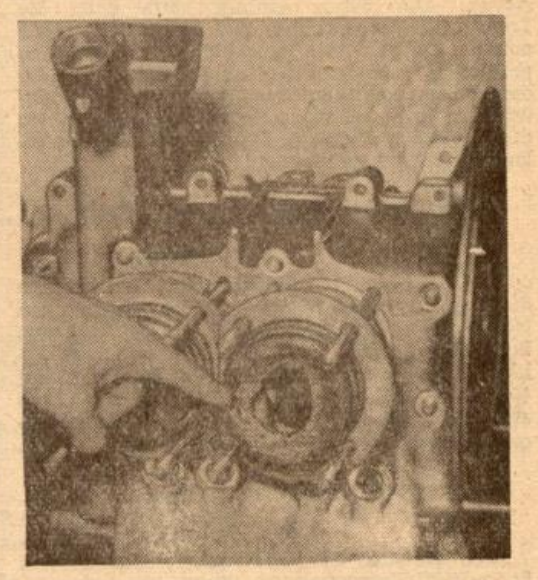


**Zu den normalen Aufgaben der Reparaturwerkstatt gehört die Wartung und laufende Ueberwachung der Wagen. Hier wird gerade ein Oelwechsel vorgenommen.** (Fotos: Schulte

Draußen in der großen Montagehalle sitzt ein gutes Dutzend Personenwagen und zwei oder drei Transporter auf den Montageböcken. Hier sind alle Reifen herunter, damit die Monteure besser unter dem Wagen arbeiten könnnen, dort sind die Motorhauben geöffnet. Erstaunlich ist die Ruhe in der großen Halle. Als einer der Monteure an einem Unfallwagen mit dem Hammer eine Seitenstrebe zu bearbeiten beginnt, hallt es wie das jüngste Gericht, und die anderen Monteure blicken einen Moment lang unwillig nach dem tobenden Klopfgeist.

Die Atmosphäre hier ist wie in einer Klinik. Die Patienten sind zwar Autos und die „Aerzte und Assistenten" tragen blaue Monteur-Overalls, aber es wird mit der gleichen Sorgfalt und Präzision, mit derselben Sauberkeit und Schnelligkeit gearbeitet wie in einem Operationssaal.

Gottseidank sind es nicht immer schwere Fälle, die es zu behandeln gilt. Meistens sind es die kleinen Alltagsschäden. wie Vergaserstörungen, trocken gelaufene Lager, oftmals noch geringere Dinge, die unter der Rubrik „Wagenwartung" laufen. Aber —: in der Ecke steht doch ein Patient, dem recht böse mitgespielt wurde. Ein fabrikneuer Wagen, von seinem Herrn voller Stolz aus dem Werk abgeholt, abends vor die Haustür gestellt. Am anderen Morgen war er weg. Geklaut — noch mit der roten Ueberführungsnummer. Einige Tage später kam aus München von der Polizei die Meldung, daß der Wagen dort gefunden worden sei. Aeußerlich sah man dem Auto nichts Böses an. Aber die Diebe mußten wohl wie die Henker gefahren sein, denn in dem einen Zylinderkopf hatte sich der Ventilteller abgerissen, hatte den Kolbendeckel restlos durchgeschlagen, war herunter ins Kurbelgehäuse gefallen, von der Kurbelwelle erfaßt und herumgewirbelt worden und — man glaubt es kaum — durch das Motorengehäuse geschleudert und im Block steckengeblieben. Ein böser Fall. Die Monteure und der Meister haben so etwas schon lange nicht mehr gesehen. „Der Motor ist hin — wer weiß, was da alles unrund geschlagen ist", lautet die Diagnose. Aber der Autobesitzer braucht seinen Wagen. Also —: Ersatzmotor. Wer glaubt, daß das eine Sache von ein paar Stunden ist, täuscht sich. Ehe wir noch richtig die Kamera in Schußstellung haben, ist der neue Motor eingebaut. Wenig später läuft der Wagen mit eigener Kraft aus der Halle.



**Der Finger zeigt auf die Stelle, wo der abgerissene Ventilteller den Kolbendeckel durchschlagen hat und im Motorblock verschwunden ist. Gottseidank kommen solche „schweren Fälle" nur selten vor.**

Der Meister schmunzelt ein bißchen über unsere erstaunten Gesichter. „Ja, früher", meint der alte Autohase, „da hat so etwas noch eine halbe Ewigkeit gedauert Aber heutzutage geht das hoppla-hopp und ist doch hundertprozentig in Ordnung." Und er erzählt so ein paar Döinekes aus seinen jungen Jahren als man noch die Lagerbuchsen mit der Hand auf der Drehbank anfertigen mußte und dem Teufel ein Ohr abfluchte, weil es so lange dauerte bis es paßte. „Die jungen Leute heutzutage" — ein prüfender Blick über die Reihe der emsig arbeitenden Monteure und Lehrlinge — „wissen ja gar nicht, wie gut sie es haben."

Der Kraftfahrzeugverkehr hat heute das Vielfache erreicht von dem, was früher einmal auf den Straßen herumrollte. Wo kämen wir hin, wenn nicht überall im Lande die rasch und präzise arbeitenden Reparaturwerkstätten wären. Die großen, die wie Kliniken anmuten, und die kleinen, in denen ein Meister, ein Geselle und ein Lehrling mit Liebe und Sorgfalt die treuen Helfer der Menschen, die Autos, ständig in Ordnung halten und auf Verkehrssicherheit überprüfen.

Ein Blick hinter die Kulissen kann nie schaden. Denn man will ja schließlich nicht nur auf den Anlasserknopf drücken und losbrausen, sondern man möchte doch auch einmal wissen, wie es dort zugeht, wo der Fehler behoben wird, wenn der Anlasserknopf einmal nicht funktioniert. Und es ist ganz gut, wenn man einmal die Männer kennenlernt, die auf einen Blick sagen können, wo es unserem Vehikel fehlt

-rbr-

*Pfingsten über dem Volmetal*

BLICK AUF DIE ROMANTISCHE UMGEBUNG VON HAMMERHAUS

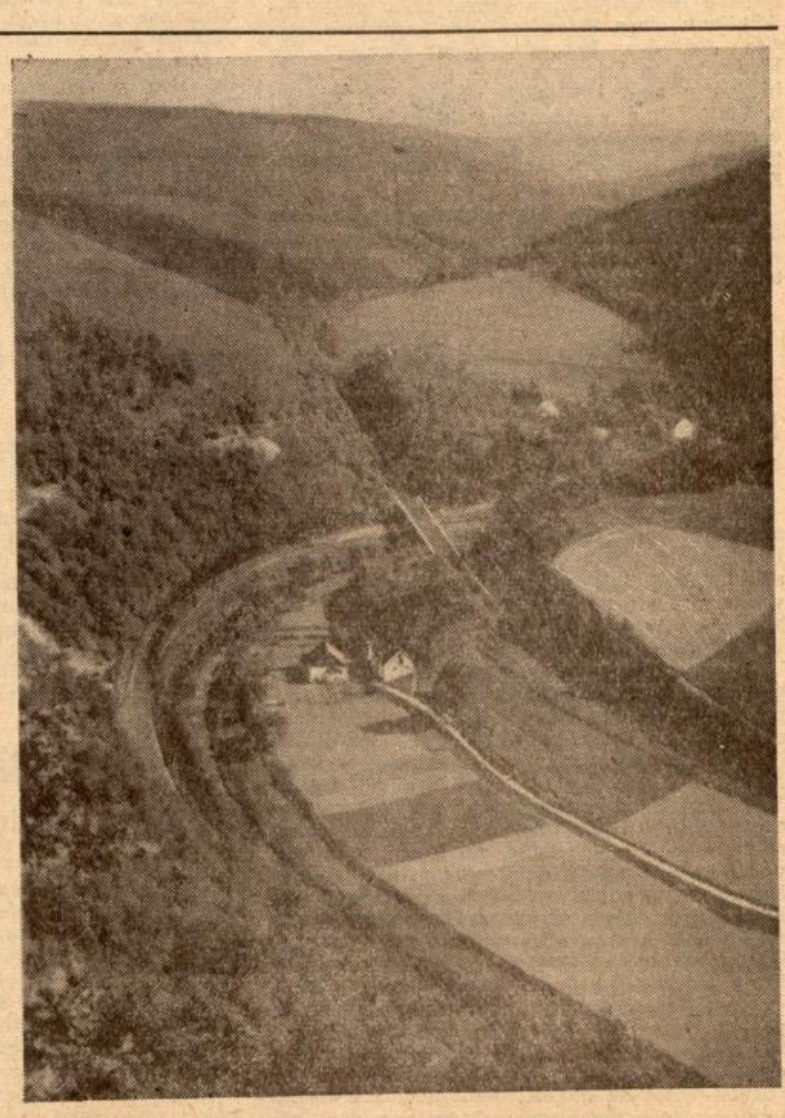


Foto: Soennecken

***Noch schwerer und noch vielseitiger***

# „Rund um die Karlshöhe" wird ganz groß

**Bereits 36 namhafte Nennungen — Neue Streckenführung mit hohen Anforderungen**

**Am Sonntag nach Pfingsten werden wir in Halver wieder eine große motorsportliche Veranstaltung sehen. Es wird wieder ein Moto-Groß-Rennen „Rund um die Karlshöhe" durchgeführt, zu dem die Vorarbeiten in vollem Gange sind. Bereits jetzt liegen für die ausgeschriebenen 5 Klassen nicht weniger als 36 namhafte Nennungen vor und mit weiteren Eingängen wird gerechnet.**

Schauplatz des Rennens wird eine neue Streckenführung sein, die in der nächsten Woche von der Obersten Motorsportlichen Kommission abgenommen und möglicherweise im kommenden Jahre zur deutschen Meisterschaft zugelassen wird. Die Strecke gestaltet sich gegenüber der bisherigen ungleich schwieriger, wird sie doch z. B. 8 steilabfallende Wände aufweisen.

Nach allem ist mit einem bedeutenden heimischen motorsportlichen Ereignis zu rechnen. Es ist, wie wir erfahren, sogar möglich, daß sich Werkmaschinen der deutschen Industrie an dem Rennen beteiligen.

JACOBS KAFFEE — DIE MARKE DER Spitzenklasse — IN DER GOLDFOLIE




*Die gestrige Amtsvertretersitzung*

# Amt Halver sagt „ja" zum Landschaftsschutz

## Einzelheiten liegen beim Forst- und Grundstücksausschuß - Beibehaltung des Jugendamtes einstimmig beschlossen

**Am gestrigen Nachmittag hielt die Amtsvertretung Halver im Sitzungssaal des Amtshauses eine Sitzung ab, in derem öffentlichem Teil zwei Punkte zur Beratung und Beschließung anstanden: die Frage des Landschaftsschutzes und die Beibehaltung des Halverschen Jugendamtes. Zum ersten Punkt der Tagesordnung waren auch der Kreisbeauftragte für den Landschaftsschutz, Lienenkämper, und der Beauftragte des Amtes Halver, Rektor i. R. Kirchhoff, erschienen, um eingehende Aufschlüsse über alle mit dem Landschaftsschutz zusammenhängenden Fragen zu geben.**

Nach Erledigung der Routine-Angelegenheiten wies Amtsbürgermeister Carl Turck, der die Sitzung leitete, zunächst darauf hin, daß die Frage des Landschaftsschutzes im Amt Halver schon verschiedentlich diskutiert und zunächst zurückgestellt worden sei, um den Naturschutzbeauftragten Gelegenheit zu geben, die geplante Landschaftsschutz-Karte und die dazu gehörenden Satzungen vorzulegen. Das Wesentliche sei zu wissen, welche Gebiete unter Landschaftsschutz gestellt werden sollen, welche Aufgaben der Allgemeinheit daraus erwachsen und welche finanziellen Belastungen damit verbunden sein würden.

In längeren Ausführungen nahm der Kreisbeauftragte Lienenkämper zu den aufgeworfenen Fragen Stellung.

**Der Begriff des Landschaftsschutzes,**

so erklärte er, ist neu. ebenso wie der der „Erholungslandschaften". In den Schutzgebieten wirken alle weitgehenden Eingriffe störend. Derartige Landschaftsschutzkarten werden nicht nur aus Gründen der Volkserholung und des Fremdenverkehrs angelegt, sondern ebenso auch im Interesse der Landeskultur, damit diese Gebiete gesund erhalten bleiben. Um die Landschaft zu schützen, genügt das Waldschutzgesetz nicht.

Zu den Landschaftsschutzkarten, so führte er weiter aus, werden Verordnungen erlassen. Danach werden Eingriffe und Veränderungen, die das Landschaftsbild beeinträchtigen, nicht gestattet. Dazu gehören Bauten, das Parken außerhalb der vorgesehenen Stellen, das Zelten, Feueranzünden, sowie das Anbringen von Reklametafeln aller Art. Alle Veränderungen bedürfen der Genehmigung seitens der Naturschutzbehörde.

**Demgegenüber sollen aber alle Besitzerrechte in weitestem Umfange erhalten bleiben.**

**Nutzung und pflegerische Maßnahmen bleiben durch den Landschaftsschutz unberührt, ebenso wie die natürliche bauliche Erweiterung der bestehenden Siedlungen innerhalb des Schutzgebietes und die Nutzung durch Jagd und Fischerei. Auch Nadelholz-Kahlschläge sind weiterhin gestattet.**

Das Gesetz sieht weiter keine finanzielle Belastung der Gemeinden oder Eigentümer vor. Es ist, so betonte der Redner abschließend, ausschließlich um der Landschaft und der Menschen willen, die darin leben, gedacht. Die in der Planung vorgelegte Landschaftsschutzkarte umschloß die Amtsvertretung einstimimg, das Jugendamt in der bisherigen bewährten Form beizubehalten.

Auch der Beauftragte des Amtes Halver, Rektor i. R. Kirchhoff, befürwortete den Landschaftsschutz und betonte, daß es gälte, die Schönheit und Unverfälschtheit der Landschaft zu gewährleisten. Es sei allerhöchste Zeit, der Verschandelung der Landschaft — auch von der ethischen Seite — entgegenzutreten. Die durch Technisierung und Motorisierung eingetretenen Zustände erforderten dringend Maßnahmen in der Richtung des Landschaftsschutzes.

**Im Anschluß an die beiden Referate entwikkelte sich eine eingehende Aussprache, in der betont wurde, daß man nicht waldfeindlich, aber auch nicht entwicklungsfeindlich sein wolle. Es wurde alsdann beschlossen, die bisher gehegten Bedenken nach den erhaltenen Aufklärungen zurückzustellen und den Landschaftsschutz zu bejahen. Die Ueberprüfung der Landschaftsschutzkarte und Ausarbeitung der Satzungen wurde an den Forst- und Grundstücksausschuß überwiesen. Für diese Regelung wurden 14 Stimmen abgegeben.**

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Beibehaltung oder Auflösung des Jugendamtes. Nach einem ministeriellen Erlaß sind für Gemeinden unter 25 000 Einwohnern keine eigenen Jugendämter mehr vorgesehen. Wo sie bereits bestehen, kann es auf Antrag durch eine Ausnahmegenehmigung bei der bisherigen Regelung verbleiben.

Die Einrichtung des Jugendamtes hat sich im Amtsbezirk als sehr segensreich erwiesen, vor allem in dringenden Fällen, wenn es galt schnell zu handeln.

**Auch der Jugendrichter**

des Lüdenscheider Amtsgerichtes hatte es für sehr wünschenswert erklärt, wenn das Halversche Jugendamt im alten Umfang erhalten bliebe. Es besteht, so hatte er erklärt, sonst die Gefahr, daß nicht schnell genug gehandelt werden könne. Aus diesen örtlichen Notwendigkeiten heraus beschloß die Amtsverreung einstimmig, das Jugend- in der bisherigen bewährten Form beizubehalten.

Der öffentlichen Sitzung schloß sich eine vertraulichen Charakters an. **Dr. Weg-**




*Ein Thema von allgemeinem Interesse*

# Ortskartell Halver und 40-Stunden-Woche

**Pflege des gewerkschaftlichen Lebens und Beratung in allen sozialrechtlichen Fragen**

**Das Ortskartell Halver des DGB hatte für gestern Abend zu einer Mitglieder-Versammlung in das Hotel „Zur Post" eingeladen. Daß das Thema: 40-Stunden-Woche allgemeines Interesse unter den Gewerkschaftlern wachgerufen hat, bewies der gute Besuch.**

Vorsitzender Heinrich Kettler gab nach kurzen Begrüßungsworten bekannt, daß der Zweck des Neuerstehens des Gewerkschaftskartells der sei, das gewerkschaftliche Leben in Halver wieder zu fördern und die Mitglieder in allen arbeits- und sozialrechtlichen Fragen zu beraten.

Zum Thema: 40-Stunden-Woche sprach dann der Sekretär der OTV. Lüdenscheid, Wilhelm Lübbert. Rückgreifend auf das Jahr 1890, da das Problem der 48-Stunden-Woche die internationale Arbeiterschaft bewegte, schilderte er, wie diese erst im Jahre 1918 in Deutschland zu einer gesetzlichen Grundlage wurde. Klar und deutlich wurden im Referat die tariflichen Auswirkungen gezeigt, die im Lauf der Jahre der gewerkschaftliche Zusammenschluß gebracht hat. Auch Vergleiche mit anderen Ländern wie Frankreich und Amerika wurden gezogen. Ueber das „Warum 40-Stunden-Woche" wurden auch verschiedene Fragen geklärt.

Die anschließende Aussprache gestaltete sich überaus rege. In seinem Schlußwort nahm der Referent zu den in dem Meinungsaustausch zutage getretenen Punkten Stellung und bat die Anwesenden, jeder möge an seinem Teile dazu beitragen, daß das gesteckte Ziel, die 40-Stunden-Woche, erreicht würde.

*Am 17. und 18. Juli*

# Großes Gemeinschaftsereignis in Schalksmühle

**Bundesjugendspiele und Stiftungsfest des Turnvereins werden gemeinsam durchgeführt**

**Der Leiter für das Schulsportwesen, Rektor Dunkel von der evangelischen Schule Schalksmühle, hatte die Lehrerschaft der Schulen Schalksmühle, Dahlerbrück und Linscheid, den Vorstand des Turnvereins und die einzelnen Jugendgruppenleiter zu einer Besprechung in das Vereinsheim der Turnhalle eingeladen. Grund dieser Einladung war die diesjährige Durchführung der Bundesjugendspiele, die überall in Deutschland während des Monats Juli zur Durchführung gelangen.**

Rektor Dunkel gab eingangs einen kurzen Rückblick auf die diesjährigen Bundesjugendspiele in Schalksmühle. Trotz des anfänglich sehr schlechten Wetters nahmen die Spiele in Schalksmühle dank des Einsatzes aller Beteiligten und Helfer einen ausgezeichneten Verlauf. Auch in diesem Jahre sollen diese Jugendspiele wieder den Höhepunkt des schulsportlichen Lebens darstellen. Alle Anwesenden waren einer Meinung, die Spiele durchzuführen für alle Kindr ab 10 Jahren, und zwar in der gleichen Weise wie im Vorjahre. Die anwesenden Schulleiter und auch Vereins- bzw. Gruppenvertreter sagten die Teilnahme aller Kinder und Jugendlichen zu, wobei jedoch der Wunsch zum Ausdruck gebracht wurde, auch die Jugendlichen zu erfassen, die keiner Schule, keinem Verein noch irgendeiner Jugendgruppe angehören. Seitens der Berufsschulbehörde hofft man hier auf die Teilnahme dieser Jugendlichen.

Es wurde auch für dieses Jahr ein Dreikampf festgelegt, der aus Lauf, Sprung und Wurf bestehen soll. Der Vorschlag der Realschule, den Mädeln ab 13 Jahren freizustellen, ob Schlagball- oder Schleuderballwurf, fand allgemeine Zustimmung. Es wurde jedoch zur Bedingung gemacht, daß diese Wurfart vor Beginn der Spiele auf der Wettkampfkarte vermerkt sein muß. Die Ausgabe der Wettkampfarten erfolgt durch Rektor Dunkel, an den auch die Teilnehmer aller Gruppen in den nächsten Tagen gemeldet werden müssen.

Als Leiter für die Durchführung der Bundesjugendspiele wurde Lehrer Egon Krägeloh von der Dahlerbrücker Lutherschule bestimmt, der nunmehr alle Vorbereitungen zu treffen hat. Bezüglich des Durchführungstages wurde man sich darüber einig, diese Bundesjugendspiele in Verbindung mit dem Stiftungsfest des Schalksmühler Turnvereins zu begehen. Als Termin wurden der 17. und 18. Juli festgelegt. Zunächst finden am Sonnabend die Wettkämpfe aller Jugendgruppen und Schüler statt. Anschließend werden Vorkämpfe im Handball, Dreiballspiel, Staffeln usw. durchgeführt und den Abschluß bildet dann die Siegerehrung.

Der Sonntag bringt dann zunächst ein Antreten um 14 Uhr am Bahnhof. Unter Führung der Knüppelmusik geht es zum Jahnplatz. An dem Festzug beteiligen sich alle Schulen, der Turnverein und die übrigen Jugendgruppen. Die Schüler werden durch besondere Vorführungen den Festnachmittag des Turnvereins verschönern und vor allen Dingen Gesänge, Reigen, Tänze und sonstige Vorführungen bieten. Die Endläufe der Staffeln, sowie ein Schlagballspiel werden überleiten zu den Vorführungen des Vereins, wobei selbstverständlich auch die Kinderabteilungen mithelfen. Faustball- und Prellballspiele werden den Uebergang zu der großen Vereinsvorführung bilden.

## Dahlerbrück

**Waldgottesdienst an der Glörtalsperre**

Am Pfingstmontagmorgen findet an der Glörtalsperre wieder ein Waldgottesdienst statt.

**Wir gratulieren**

Ihren 78. Geburtstag kann Witwe Anna Borlinghaus, Glör 12, am zweiten Pfingstfeiertag begehen. Die Heimatzeitung wünscht einen weiteren gesegneten Lebensabend.




## Sie hielten gründlich davor her

**Auch eine Pfingstgeschichte / Von Heinrich Kleibauer**

Der längste im Dorf war Schreinermeister Bretthauser, er maß vom Fuß bis zum Scheitel 1,92 Meter. Wenn es noch eine Garde gegeben hätte, wär er sicher in der ersten Korporalschaft gewesen. In seiner Werkstatt hatte er Klötze unter die Hobelbank gelegt, um seinen Buckel beim Hobeln nicht zu sehr krümmen zu müssen.

Meister Bretthauer stand in den besten Jahren, war fleißig und sparsam und hielt auf den Pfennig. Seine Anzüge trug er ein halbes Dutzend Jahre oder noch länger, bis sie zum Arbeitsanzug herabgesetzt wurden, und seine Arbeitshose stand steif von Leimflecken.

Seine Frau Malchen hatte ihm schon lange in den Ohren gelegen, er müsse mit Beginn des Sommers unbedingt einen neuen Anzug haben; der alte sei bereits fadenscheinig. So bekam denn Schneidermeister Wollflicker aus dem Nachbardorf, ein Kunde von Bretthauer, den Auftrag„ zu Pfingsten einen schönen hellen Sommeranzug zu bauen. Das Anmessen und bald das Anpassen waren schnell getan; der Meister der Nadel hatte es immer sehr eilig und war ein zappelig kleines Männlein, das dem langen Bretthauer fast durch die langen Staken durchschlüpfen konnte. Mit der Mahnung, die Hose ja nicht zu kurz zu machen, ging der Schneider ab und versprach heilig und teuer, das neue Kleidungsstück pünktlich am Sonnabend vor Pfingsten abzuliefern.

Als es zur angegebenen Zeit fein gebügelt abgeliefert wurde, war der Empfänger nicht im Hause; er hatte im Walde schlagreife Eichbäume zu besichtigen. Gegen Abend fand er aber bei seiner Rückkehr den Anzug auf seinem Bett liegen und zog ihn sogleich probeweise an. Aber zum Donner, die Hosenbeine waren dem vermuckten Schneider viel zu lang geraten und schleppten über die Absätze hinweg über den Fußboden, und die Hose warf an den Schienbeinen Kringel. Das ging auf keinen Fall!

In der Küche sagte deshalb der Meister zu seiner Frau: „Malchen, die Buxe schlört mir nach, sieh mal. Du mußt eine Handbreit davon nehmen, ja?"

Malchen war heute nicht gut aufgelegt. Die Katze hatte mittags einen guten Kump vom Tisch geworfen und zerbrochen, jetzt saß die Frau mit den Händen im Kuchenteig und dazu hatte sie von all der Arbeit vor den Feiertagen Kopfschmerzen. „Komm du mir jetzt noch mit deiner vertrackten Hose, du! Hättest sie richtig anmessen lassen sollen. Ich habe keine Zeit!"

Auch gut, dachte der Mann, der seine Frau kannte und schob ab in den Garten, wo das zu Besuch weilende Nichtchen Nettchen die Wege harkte. „Nettchen, tu mir einen Gefallen, nimm die Schere und ratsch mir mal so ein Ende von der neuen Hose, die mir nachschlört. So kann ich damit nicht gehen." Nettchen besieht sich den Schaden und sagt gefällig: „Gleich, Onkel, ich bin hier sofort fertig. Leg die Hose nur auf das Bett."

Der Meister zieht sich wieder um und geht dann zum Abendschoppen ins Weiße Pferd. Unterdessen verrichtet Nettchen schnell ihr Werk und hält prächtig davor her, hängt die Hose an einen Haken und geht ins Dorf, um letzte Besorgungen zu machen.

Mutter Malchen hat mittlerweile den Kuchenteig in den Herd geschoben und sagt sich: Die Hose war wirklich eine Handbreit zu lang. Vater kann nichts dazu. Pfingsten kann er so nicht gehen. Ich muß ihm helfen. Schnell Schere, Nadel und Zwirn zur Hand, ratschdig, ratschdig davor her, umgesäumt und fertig . . .

„Herrgott noch einmal, soll das nicht zu viel geworden sein? Vater hat doch nun einmal lange Staken. Na ja, es ist so geschnitten, nun muß es auch passen." Was ist zu machen, Frauen sind nun mal so und haben ihre eigene Logik. — —

Am heiligen Pfingstmorgen stand der längste Mann des Dorfes mit der kürzesten Männerhose vor seinem Bett und bezwinkerte seine nackten langen Bohnenstangen. „Nun bin ich wahrhaftig ein Bayer geworden und kann mit dieser Badehose sofort in Wasser gehen." Und dann simulierte er darüber nach, wer die meiste Schuld an dem Unglück habe: der Schneider, seine Frau, Nettchen oder ein wenig auch er selber?

# Puck

## Die Zeitung für unsere Kinder

## Eine Stunde beim Kegelklub

Als wir am Himmelfahrtstag von unserer Wanderung zurückkamen, kehrten wir in einer Gaststätte ein. Wir mußten uns in das Vereinszimmer des Kegelklubs setzen, weil nirgends ein Platz mehr frei war Von der Wirtin erfuhren wir, daß der Kegelklub jeden Augenblick kommen müßte. Ihr könnt euch ja vorstellen, daß ich mich über diese Nachricht besonders freute. Es dauerte auch gar nicht mehr lange, bis die ersten des Vereins kamen. Schnell zogen sie ihre Mäntel aus und fingen an zu kegeln.

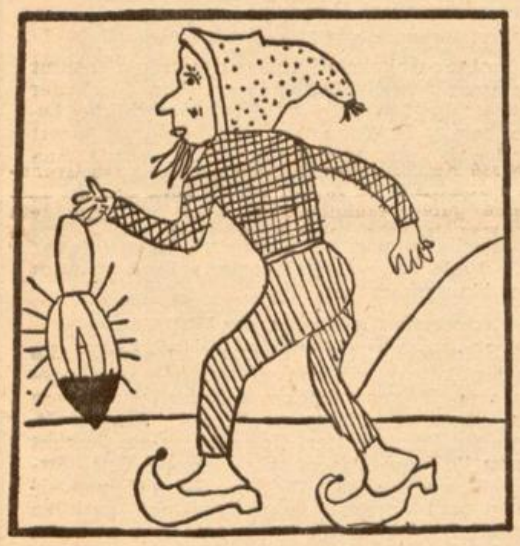
Ihr denkt sicher, daß sie schon nach der Regel spielten Das war aber nicht so. Sie probierten nur die Bahn aus. Eine Frau wollte auch die Bahn ausprobieren. Bei ihrem ersten Wurf fielen sofort alle Neune. Da hättet ihr sehen müssen, wie sie aus allen Wolken flog! Sie ärgerte sich, weil sie noch nicht richtig gespielt hatten. Sonst hätte sie nämlich gewonnen.

Inzwischen hatten sich alle Mitglieder versammelt. Der Vorsitzende des Vereins wollte jetzt Licht machen, aber es ging nicht. Schnell wurde der Wirt gerufen. Er sollte eine neue Birne einschrauben. Als er sie reingeschraubt hatte, war immer noch kein Licht. So machte der Wirt etwas an der Leitung. Es wollte aber immer noch kein Licht kommen. Da sagte der Mann, der die andere Birne in der Hand hatte: „Herr Wirt, es kann ja auch kein Licht kommen, wenn ich Ihnen die falsche Birne gegeben habe."

Jetzt brach ein Gelächter aus. Aber in demselben Augenblick ging das Licht an, Dann ging das Kegeln richtig los. Einer mußte die Namen der Reihe nach auf eine Tafel schreiben, Herr W. wurde aufgerufen. Er traf sofort alle Neune. Zu seiner Ehre sang man das Lied: „Hauruck, schon wieder fallen alle Neune!" Ein Dackel, der auch da war, bellte vor Freude Dann kam des Dackels Herrchen dran. Er wollte gerade zum Wurf ansetzen. Aber der Dackel hielt die Kugel an. Er mußte erst daran herumschnuppern. Dann erst ließ er sein Herrchen mit Ruhe kegeln. Bei seinem ersten und zweiten Wurf fielen jemals acht Kegeln um. Sein dritter Wurf ging daneben. Hierfür mußte er 5 Pfennig bezahlen. Jetzt war ein alter Mann an der Reihe. Er wollte aber nicht und sagte: „Ach, was ich schon werfe, ist doch für die Katz'!" Aber der Vorsitzende sagte: „Hör mal, du wirfst doch gar nicht so schlecht." Nach einigem Zureden kegelte er doch. Seine drei Wurf ergaben insgesamt 24 Punkte. Jetzt freute er sich, daß er doch noch gespielt hatte.

Es war sehr schön, aber wir mußten bald den Heimweg antreten. Zu Hause erzählte ich das Erlebnis meinen Geschwistern. Sie fanden es sehr drollig und lachten sehr. In der Nacht träumte ich von dem schönen Abend.

Christa Bendel, Lüdenscheid, 14 Jahre.



*Puck, der will nach Schätzen graben,*
*drum muß er ein Laternchen haben.*

Ernst-August Pelz, Meinerzhagen, 11 Jahre.

## Ein schlechter Freund

Rudolf ist ein sauberer und ordentlicher Junge. In der Schule gehört er zu den Besten. Er ist immer höflich und freundlich zu jedem, deshalb haben ihn auch alle Leute gern, bloß hat er schlechten Umgang. Er geht oft mit dem wilden Karl. Das ist ein frecher und fauler Junge. Mit ihm verbindet Rudolf immer engere Freundschaft. Er schlägt jetzt auch schon öfters fremde Kinder oder streckt alten Leuten die Zunge heraus. Die Leute sind gutmütig und sagen: „Rudolf ist eben in den Flegeljahren." Aber sein Vater ist anderer Meinung.

Als Rudolf eines Tages spät abends nach Hause kommt, fragt der Vater nicht lange, sondern er prügelt den Jungen erst einmal richtig durch. Dann fragt er ihn, wo er gewesen sei. Rudolf antwortet: „Bei Karl, und als wir zwei Räuber spielten, habe ich mir meine Hose zerrissen." Der Vater meint ernst: „Du darfst nicht mehr mit dem wilden Karl spielen, er verdirbt dir deine guten Manieren."

„Es hilft aber alles nichts, denn Rudolf ist richtig versessen auf den Karl. Wenn Rudolf nach Hause kommt, fragt ihn die Mutter: „Habt ihr Schularbeit auf?" „Nein", sagt er. Dabei haben sie aber wirklich etwas aufbekommen. In der Schule lügt Rudolf jetzt fortwährend. Er erzählt, daß seine Mutter krank sei, da müsse er die Besorgungen erledigen. Zuerst glaubt ihm der Lehrer. Dann wurde er mißtrauisch, und er ging zur Mutter. Rudolf bekam wieder Schläge, aber es ließ sich nichts mehr ändern.

Er war jetzt noch schlimmer als Karl geworden. Es hagelt nur noch Ohrfeigen bei ihm. Als der Lehrer zu Ostern die Zeugnisse austeilte, sprach er laut: „Rudolf, der einst unser Bester war, ist sitzengeblieben. Selbst Karl ist noch so eben durchgeflutscht. Ich hoffe, daß Rudolf sich jetzt bessern wird." Dann gab er ihm sein Zeugnis. Rudolf schlich ängstlich seinem Elternhause zu. Wo war sein Freund Karl? Der lachte ihn nur noch tüchtig aus und freute sich. So kann es einem ergehen, wenn man schlechte Freunde hat.

Ingrid Hoffmann, Werdohl-Uetterlingsen, 10 Jahre.

## Die drei Wellensittiche

**Personen:**

Peter, der Wellensittich.
Lore und Hans, seine Eltern.
Herr Breuer, der Besitzer der Tierhandlung.
Frau Leopold, die Lore und Hans kauft.
Heidi, ihre Tochter.
Familie Nitschke, die Peter, das Söhnchen von Lore und Hans, bekamen.

Peter ist ein kleiner Wellensittich, der bei der Familie Nitschke wohnt. Seine Mutter Lore kam vor zwei Jahren nach Deutschland in die Tierhandlung Breuer, der den kleinen Wellensittich besonders in sein Herz schloß. So kam es, daß Peters Mutter sich sehr wohl bei Herrn Breuer fühlte.

Drei Wochen war Lore nun bei ihrem Pflegevater. Da kam eines Tages eine Dame mit ihrem Töchterchen Heidi in das Tiergeschäft, um sich einen Vogel zu kaufen. Sie sahen sich alles an, aber kein Vogel wollte ihnen gefallen. Da fiel Frau Leopolds Blick auf den Käfig Lores, in dem sie mit dem Wellensittich Herrn Hans wohnte. „Die beiden nehmen wir, Herr Breuer!"

So kam es, daß Lore und Hans verkauft wurden. Auf dem Heimwege durfte Heidi die beiden Wellensittiche tragen.

Ein paar Wochen später kaufte Frau Leopold einen noch ganz jungen Wellensittich, den sie Peter nannten. Er wurde als der Sohn Lores und Hans' betrachtet. Eines Tages brachte Heidi ihre Freundin Ursel Nitschke mit. Als die die Wellensittiche sah, war sie sofort Feuer und Flamme. Sie wollte gerne Peter haben. „Tante Leopold, schenk mir doch den Peter. Mutti und Pappi sind auch dafür, daß ich mir ein kleines Tier anschaffe!"

Nun, Frau Leopold willigte ein, und Ursel konnte stolz mit Peter nach Hause gehen. Herr Nitschke kaufte sofort für seine Tochter einen Käfig, in dem sich Peter einnistete. Auch jetzt noch wohnt Peter bei der Familie Nitschke, die sehr viel Spaß an ihm hat.

Doch vor kurzem ist er durch das Fenster in den Garten geflogen. Gab das eine Aufregung! Die ganze Familie rannte in den Garten, um Peter zu fangen. Aber sie konnten ihn nicht finden. Betrübt gingen sie wieder ins Haus. Und wen fanden sie hier vor? Peter, der sich wieder eingefunden hatte.

Wir wollen hoffen, daß Peter noch lange bei Familie Nitschke bleibt.

PJR Manfred Burgardt,
Brockhausen, Post Lüdenscheid, 14 Jahre.

## Die Angst vor den Kühen

Ich war bei meiner Tante zu Besuch. Sie besitzt einen Bauernhof. Ach, das war lustig, wenn man sah, wie die Tiere auf dem Hof spazierten. Ich freute mich sehr darüber. Nur vor den Kühen hatte ich eine furchtbare Angst. Warum schlugen sie auch so ärgerlich mit dem Schwanz und blökten so laut!

Heute sollte ich mit der Tante in den Kuhstall gehen. Huh, was hatte ich für eine Angst! Ich trat aus der Haustür und schaute ängstlich auf die Tiere. „Muh, muh!" ertönte es da. Ich wurde vor Schreck kreideweiß und lief davon.

Barbara Menzel, Werdohl.

## Das ungehorsame Gretchen

Gretchen ist ein Jahr alt. Vor ein paar Tagen wollte es baden. Es fragte seine Elefantenmutter: „Mama, darf ich baden?" „Nein", erwiderte die Mama, „du bist zu klein, um allein zu baden. Morgen wollen wir zusammen baden." Darauf ging sie in den Stall, um ihre Mittagsruhe zu halten.

Tieftraurig stand unser Gretchen draußen. Da kam der Affe Flip, der neben den Elefanten wohnte, und der das Gespräch von Mutter und Kind mitangehört hatte, an das Gitter und sagte: „Geh doch allein baden, du bist gar nicht zu klein." „Nein", erwiderte Gretchen, „dann schlägt die Mama mich". „Du bist dumm, und wenn man dumm ist, kann man nicht baden. Ich darf es auch nicht, aber trotzdem tue ich es. Sieh doch!"

Mit diesen Worten sprang Flip von dem Baum, auf dem er bis jetzt gesessen hatte, in den Wassergraben, der sein Gehege umschloß und tauchte unter. Nach einer Weile kam er wieder hervor und schüttelte sich das Wasser vom Leibe. „Siehst du", sagte er dann, „so mußt du es auch machen".

Gretchen ließ sich überreden. Es sprang in den Wassergraben. Doch plötzlich schrie es: „Hilf mir, Mutter, ich ertrinke!" Erschrocken kam Mutter Elefant aus dem Stall und sah die Bescherung. Schnell hielt sie Gretchen ihren Rüssel ins Wasser und zog es heraus.

Als Gretchen wassertriefend vor ihr stand, fing Frau Elefant heftig an zu schimpfen. Da fand Flip es an der Zeit, in seinen Stall zu verschwinden. Gretchen bekam eine Tracht Prügel mit dem Rüssel. Es rief dabei jammernd: „Der Flip hat ja gesagt, ich soll ins Wasser gehen. Ich sei dumm, wenn ich immer das täte, was du wolltest!"

Doch da machte Mama Elefant sich nichts draus. „Du bist ein freches Kind. Zur Strafe bleibst du vier Wochen im Stall!" rief die Mutter voller Zorn, und schon bekam Gretchen wieder einen Klaps.

Der Affe Flip lachte sich eins ins Fäustchen und sagte vor sich hin: „So geht es denen, die sich überreden lassen und nicht auf die Mutter hören."

Hanni Konertz, Lüdenscheid, 12 Jahre.

## Als ich zum ersten Mal Rad fuhr

Mein Bruder besaß ein Fahrrad, und mein Wunsch war, auch so schnell und sicher fahren zu können wie er Es war donnerstags, meine Mutter war zur Stadt und ich hatte nachmittags Schule. Da fragte ich meinen Bruder, ob er mir das Fahren beibringen wolle. Mein Bruder war erst nicht einverstanden. Doch endlich sagte er ja.

Meine Freude war groß. Ich setzte mich auf die Stange und wollte strampeln, aber o weh, ich kippte. Schnell faßte mein Bruder unter den Sattel, nach einiger Zeit ließ er ihn ab und zu los, und ich fuhr allein. Als meine Mutter aus der Stadt kam, habe ich ihr meine Kunst gezeigt; ich bin bis zur Brücke gefahren und wieder zurück. Mein Bruder aber dachte, ich wäre noch nicht ganz sicher und lief nebenher. Von da an war ich stolz, denn jetzt konnte ich auch radfahren.

Rainer Iffland, Werdohl, 11 Jahre.

---

Unser Herz schlägt an jedem Tag 103 389mal, unser Blut legt einen Weg von rund 300 Millionen Kilometer zurück. 750 Muskeln bewegen wir, sprechen durchschnittlich 4800 Worte am Tag, und unser Gehirn schaltet mehr als 7 Millionen Gehirnzellen in 24 Stunden.



*Puck sammelt Kräuter!*
*Puck hatte keinen Vorrat mehr,*
*nicht eine einzige kleine Beer'.*
*Da ging er in den Wald hinein*
*und sammelte viele Kräuterlein.*
*Jetzt braucht er nicht mehr hungrig sein.*

Klau-J. Uhlmann, Lüdenscheid, 10 Jahre.

## Mein erstes Interview als Jungreporterin

Ich habe jetzt einen Jungreporter-Ausweis erhalten. Nun möchte ich auch erzählen, wie mein erstes Interview zustande gekommen ist. Ich konnte niemanden finden, dem ich Fragen stellen konnte. Zuletzt mußte mein Vater herhalten. Ich fragte ihn viel, und er hat alles beantwortet, bis auf die letzte Frage. Das erzähle ich am Schluß.

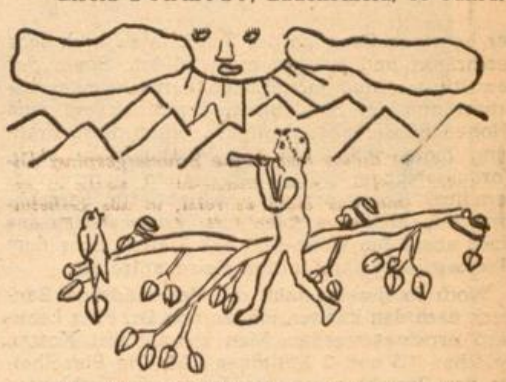
Zunächst fragte ich ihn: „Vater, wie kannst du einen Handfeger von einem Eichhörnchen unterscheiden?" Vater sagte: „Ich nehme mir ein Eichhörnchen und einen Handfeger mit in den Wald. Lasse beide zugleich los, dasjenige welches von den beiden auf den Baum klettert, ist das Eichhörnchen." Ich habe ganz toll lachen müssen, die Tränen liefen mir die Backen herunter.

Meine nächste Frage lautete: „Wie weit läuft ein Hund in den Wald? Kannst Du es ganz genau angeben?" Vaters Antwort: „Ganz genau. Der Hund läuft bis in die Mitte des Waldes. Wenn er über die Mitte ist, läuft er nämlich schon wieder heraus!"

Die neue Frage: „Warum haben die Jäger grüne Knöpfe und die Eisenbahner blanke Knöpfe an ihren Jacken?" Ich war gespannt, was Vater darauf antworten würde. Eine ganze Weile sagte er gar nichts. Dann lachte er und sagte: „Ganz einfach, um ihre Jacken zuknöpfen zu können. Hör bloß bald mit deinen Fragen auf."

Nur noch eine Frage, bettelte ich. „Wer hat das Tote Meer getötet?" Das war die Frage, die mir mein Vater nicht beantworten konnte. Dies war mein lustiges Interview als Jungreporterin.

Gisela Schmidt, Lüdenscheid, 13 Jahre.



*Ein Morgenlied zu Pfingsten*
*An unser Fenster kommt jetzt immer eine Amsel, die holt sich manchmal ein Bröckchen. Wenn ich auf meiner Flöte spiele, hört die Amsel gerne zu. Deshalb habe ich dieses Bild gemalt.*

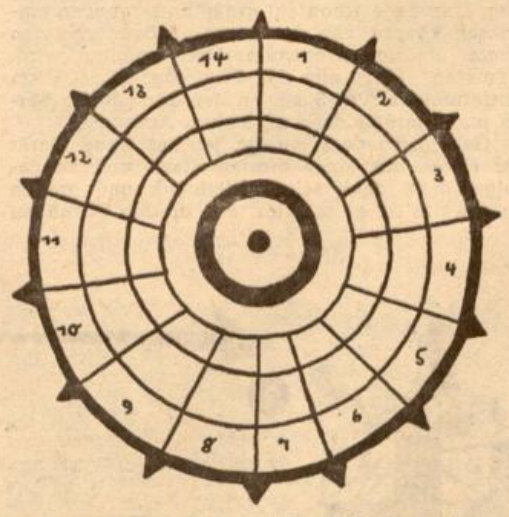
Elke Ziemke, Lüdenscheid, 10 Jahre

## Hier werden Nüsse geknackt

**Sonnenrätsel**

In dieses Rätsel sind von außen nach innen dreibuchstabige Wörter einzusetzen. Der zweite Buchstabe ergibt von 1—14 einen Festwunsch.

1. frühere deutsche Filmgesellschaft, 2. Körperteil, 3. Elend, 4. Eulenart, 5. Getränk, 6. Verwandter, 7. wiederholt, 8. Teil des Auges, 9. Nebenfluß der Donau, 10. Titel für türkischen Offizier, 11. Teil des Baumes, 12. Mädchenname, 13. trockenes Gras, 14. einfarbigen Stoff.




Eingesandt von Helga Klapperich, Lüdenscheid, 10 Jahre.

**Köpfe werden gesucht**

. . . . . .
o t o s a i
s t o e n e
e o t l d r

Für die Punkte werden Buchstaben eingesetzt. Wenn man dann waagerecht die Buchstaben aneinanderreiht, entsteht daraus ein Jungenname.

Eingesandt von Leni Rigorewitz, Meinerzhagen, 12 Jahre.

**Silbenrätsel**

beck — burg — cux — der — diens — dorf — düs — el — erb — es — ha — ham — i — lü — ne — ney — nor — sar — se — se — sel — sen — ster — sen — tag — ur — ven. Aus den 27 Silben sind zwölf Wörter zu bilden. Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, nennen eine Stadt in Westfalen.

1. Hansestadt, 2. Aschengefäß, 3. Stadt im Ruhrgebiet, 4. Stadt am Rhein, 5. diebischer Vogel, 6. Nordseeinsel, 7. landwirtschaftliches Gerät, 8. Stadt an der Elbmündung, 9. Hafenstadt, 10. Hülsenfrucht, 11. Nebenfluß der Donau, 12. Wochentag.

Eingesandt von Wilfried Hallenberger Lüdenscheid, 11 Jahre.

**Was mag das sein?**

Man kann es nicht trinken
man kann es nicht essen
man kann es behalten
aber auch vergessen
man kann es schreiben
man kann es lesen
man kann es raten
man kann es lösen.
Es ist schon mal leicht
und auch schon mal schwer
es ist schon mal kurz
und auch schon mal mehr.
Nun liebe Kinder
sagt mir mal an
was in diesem Vers
sich verstecken kann.

Eingesandt von Helga Minker, Werdohl, 10 Jahre.

---

**Auflösungen aus der letzten Nummer**

**Unser Suchrätsel.** Dreht man das Bild nach links, so ist der Kopf eines Knaben rechts im Gras zu erblicken.

**Wie heißt der Anfang?** Er lautet: Lands- . . .

**Silbenrätsel**

1. Werdohl, 2. Elbe, 3. Rhône, 4. Nil, 5. Irmgard, 6. Christoph, 7. Hannover, 8. Trier, 9. Hanomag, 10. Oeynhausen, 11. Rhein, 12. Esel, 13. Nashorn, 14. Wolf, 15. Igel, 16. Löwe, 17. Laus, 18. Maus, 19. Uhu, 20. Sau, 21. Sonne, 22. Frischling, 23. Unkraut, 24. Engel, 25. Hase, 26. Lamm, 27. Elle, 28. Narbe.

Das Sprichwort heißt: Wer nicht hören will, muß fühlen.

## Ihr schreibt – Puck antwortet

**Liebe Puck-Kinder!**

Da hat mir ein ganz betrübtes Mädchen geschrieben und sich darüber beklagt, daß es im April eine Geschichte eingeschickt und nichts wieder davon gehört habe. Bitte, liebe Kinder, ihr müßt einsehen, daß ich zweierlei Dinge nicht machen kann: ich kann in der Zeitung nicht alle Arbeiten drucken, die mir zugeschickt werden, und zum andern kann ich auch nicht auf jeden Brief einzeln antworten. Aber wenn einmal eine Sache nicht gebracht worden ist, dann sollte man nicht, wie das betreffende Mädchen, gleich den Kopf hängen lassen, sondern sich hinsetzen und etwas Neues schreiben. Das scheint mir doch der beste Weg.

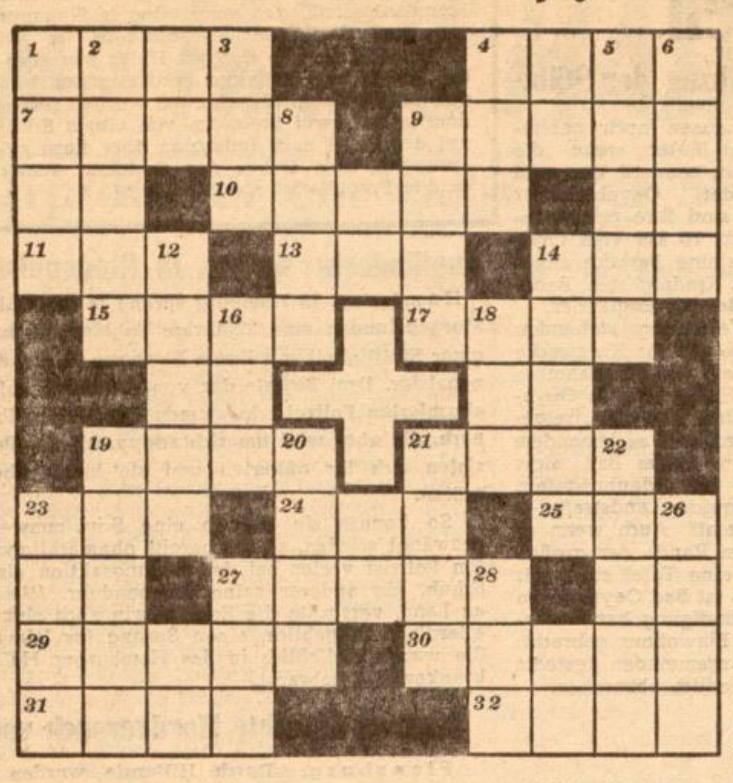
Als neue Puck-Jungreporter stelle ich vor: Ernst-August Pelz, Meinerzhagen, Hanni Konertz, Lüdenscheid und Barbara Menzel, Werdohl. Christa Bendel aus Lüdenscheid hat angeregt, daß einmal alle Jungreporter an einem Nachmittag zusammenkommen sollen. Das ist eine gute Idee. Was haltet ihr davon?

Buchpreise erhalten: Hanni Konertz, Lüdenscheid, Rainer Iffland, Werdohl, Ernst-August Pelz aus Meinerzhagen und Elke Ziemke in Lüdenscheid. Elke Ziemke gehört zu den Kindern, die trotz ständiger Ermahnung ihre Briefe ohne Adresse abschicken. Sie muß sich deshalb ihren Buchpreis auf der Puck-Redaktion abholen oder uns wenigstens ihre Adresse schreiben.

So, ihr Glücklichen, die ihr schon wieder Ferien habt, euch wünscht ein paar recht sonnige Tage und frohe Pfingsten

*Euer Puck*

# Etwas zum Kopfzerbrechen



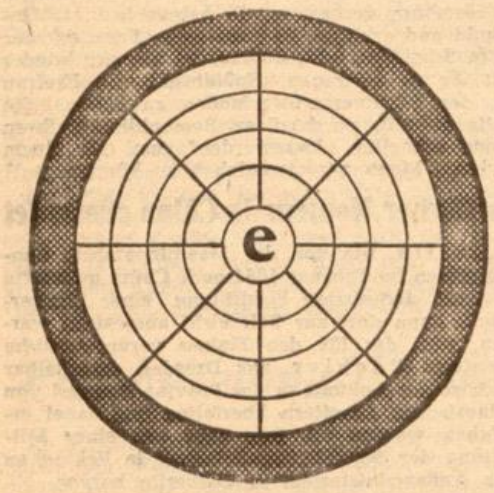
### Kreuzworträtsel

**Waagerecht:** 1. Schluß, 4. Märchendichtung, 7. feines Gewebe, 9. Trinkgefäß, 10. Eiland, 11. Wappentier, 13. Getränk, 14. Nährwerteinheit, 15. Vortrag, Referat, 17. sauber, unbefleckt, 19. mit Freuden, 21. Stacheltier, 23. nord. Wild, 24. Bindewort, 25. franz. Artikel (Mehrz.), 27. Teil einer Kette, 29. braucht der Fischer, 30. Nachtvogel (Mehrz.), 31. inhaltlos, öde, 32. Stalltier.

**Senkrecht:** 1. Lasttier, 2. schwarzer Mensch, 3. männl. Vorname, 4. Merkzeichen, 5. Bankett, 6. Versgleichklang, 8. Schwimmvogel, 9. Straßenbelag, 12. proben, trainieren, 14. schweizer Ausdruck für Milchrahm, 16. Artikel, 18. sehr schmal, 19. mit Vorliebe, 20. Zahl, 21. Gedanke, Einfall, 22. Schulfach, 23. sachlich, wirklich, 26. feiner Kies, 27. alter Wurfspieß, 28. Tonart in der Musik.

### Rätselkreis

**Zu bilden sind 8 Worte mit je fünf Buchstaben, alle mit dem Endbuchstaben „e" Richtig gefunden ergeben die Anfangsbuchstaben den Namen einer japanischen Stadt.**




1. sagenhafte griechische Göttin v. Theben, 2. Verbrennungsrückstand, 3. inneres Organ, 4. Truppenteil, 5. Teil der Treppe, 6. mittelamerikanische Pflanze (Aloeart), 7. Flüssigkeitsgefäß, 8. weibl. Vorname.

### Das Schicksal und wir

Aus den Silben al — am — ar — bus — chi — chill — chur — cott — den — den — die — dres — e — haelf — hee — ib — in — in — ko — kon — lai — lar — le — mar — na — ne — nen — nung — pan — pe — re — re — sap — sel — sen — si — si — so — sul — ta — te — win — zi sind 20 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, einen merkenswerten Spruch ergeben.

Die Bedeutung der Wörter: 1. Erfinder eines nach ihm benannten Motors, 2. Kap auf Rügen, 3. Königreich in Hinterindien, 4. Warngerät, 5. Stadt an der Spree, 6. Teil des Ganzen, 7. Gegenteil von außen, 8. lebender englischer Staatsmann, 9. Vertreter eines Staates im Ausland, 10. Bad am Taunus, 11. männlicher Vorname, 12. Nichtfachmann, 13. Mandelkonfekt, 14. nordischer Dichter, 15. Laufgraben, 16. südamerikanischer Staat, 17. Landtruppen insgesamt (Mehrzahl), 18. Amtstracht, 19. Stadt in Sachsen (an der Elbe), 20. Verband der Handwerker.

### Magisches Quadrat

Aus den Buchstaben:

a a a b i i k k n s s s s t t t

sind waagerecht und senkrecht die gleichen Worte folgender Bedeutung zu bilden:

. . . . 1. Zufassen mit den Zähnen
. . . . 2. mittelamerikan. Ureinwohner
. . . . 3. Kartenspiel
. . . . 4. nicht hungrig

### Silbenrätsel

Aus den Silben: a — be — ber — bruck — burg — dar — do — druck — e — e — ei — ein — ein — emp — eng — er — fet — find — ge — geist — glo — gon — inns — keit — ken — kom — land — land — li — lich — lis — me — men — mes — mi — na — na — na — neun — nig — o — on — pu — ra — rat — re — ri — sen — sen — schlach — star — stre — stüm — ta — tät — ter — ti — ti — ti — to — un — un — win — zehn — zen — zil — sind 24 Wörter zu bilden, deren erste und vierte Buchstaben von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch aus Schillers „Ring des Polykrates" ergeben.

1. Naturforscher, 2. weibl. Vorname, 3. hess. Provinz, 4. Vorstand eines Kreisamtes, 5. Einnahme, 6. Werkzeug zum Kehren, 7. Eintracht, Uebereinstimmung, 8. Zahlwort, 9. ein übermäßig Fleißiger, 10. abgehärtet, 11. Staatsangehörigkeit, 12. Sieg, Ruhm, Heil, 13. Wirkung, 14. Heilkräuterdestillat, 15. Stadt in Tirol, 16. Fleischer, Metzger (sch und ch je 1 Buchstabe), 17. große engl. Zeitung, 18. männl. Vorname, 19. vom Ganzen abgerissenes Stück, 20. guter Ruf, Ansehen, 21. Muse der lyr. Dichtung, 22. draufgängerisch, heftig, 23. Wohnsitz, Behausung, 24. europ. Inselland.

### Auflösungen aus der vorigen Nummer

**Silbenkreuzworträtsel:** Waagerecht: 1. Besen, 3. Ate, 5. sonderbar, 7. Parade, 8. Kasseler, 9. Base, 10. Motor, 12. Unna, 13. Nadel, 14. Nero, 16. Lido, 17. Hut, 18. Korea, 19. pro, 20. Monako, 22. Neapel, 24. Degen, 25. Taler. — Senkrecht: 1. besonnen, 2. Sender, 3. Ara, 4. Tedeum, 6. Barkasse, 7. Palermo, 9. Banane, 11. Tornado, 15. Rokoko, 16. Liane, 17. Hutmode, 19. Propeller, 21. nagen, 32. Ata.

**Singen macht froh:** 1. Wilhelm, 2. Oboe, 3. Meiningen, 4. Alkibiades, 5. Nastuch, 6. Schwerte, 7. Interlaken, 8. Noah, 9. Guatemala, 10. Tagedieb, 11. Draperie, 12. Argonauten, 13. Lübeck, 14. Achensee, 15. Sinai, 16. Seestern, 17. Delaware, 18. Israel, 19. Chianti, 20. Reserve, 21. Uhland, 22. Hysterie, 23. Inster, 24. Ghasi, 25. Nero, 26. Idiomorph, 27. Erika, 28. Dünkirchen, 29. Eßlingen, 30. Rhombus, 31. Banderole, 32. Oelfruchtanbau, 33. Silizium, 34. Eschwege. — Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, boese Menschen haben keine Lieder. Johann Seume.

**Ausflug ins Tierreich:** Tiger — Pferd — Kamel — Fisch — Loewe — Gemse.

**Rad-Rätsel:** 1—2 Asbest, 1—3 Aster, 1—4 Akkord, 1—5 Alpen, 1—6 Attest, 1—7 Amsel, 1—8 Arrest, 1—9 Altan, 2—3 Tuer, 3—4 Rand, 4—5 Dorn, 5—6 Nest, 6—7 Tell, 7—8 List, 8—9 Tran, 9—2 Nacht.

**Magisches Quadrat:** 1 Times, 2. Irene, 3. Menge, 4. Engel, 5. Seele.

# Multimillionär Vanderbilt filmt Bundesrepublik

**Fernsehsendungen über 13 Wochen — 143mal über den Atlantik**

**Hamburg. Mit der Filmkamera bereist der Multimillionär Cornelius Vanderbilt, Enkel des berühmten amerikanischen Dollarkönigs, nach einer Non-stop-Tour durch Skandinavien nun die Bundesrepublik, wo er neben Hamburg noch Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Köln, München und etliche weitere Städte besuchen will. Was er dabei mit seiner Kamera einfängt, wird in einer ganzen Serie von Sendungen, die sich über 13 Wochen erstreckt, über die amerikanischen Fernsehschirme laufen. Viele Millionen Amerikaner werden sich danach ihr Bild über Deutschland formen.**

In seinem von General Motors angefertigten Spezialwagen kann Vanderbilt jr. unterwegs die Filmkommentare auf Band sprechen. Wöchentlich geht das ganze Material per Luftpost nach den USA, wo es von der „Vanderbilt Enterprise" in Reno zu Viertelstundensendungen verarbeitet wird, die viermal in der Woche von 74 Fernsehstationen übertragen werden. Nebenher diktiert Vanderbilt seiner Sekretärin noch laufend Reiseberichte, die unter dem Titel „Vagabunding with Vanderbilt" dreimal wöchentlich in 800 amerikanischen Zeitungen gedruckt werden. Der smarte Reporter schrieb bisher außerdem 14 Bücher, deren letztes, „Vanderbilts persönlicher Reiseführer durch Europa", seit März bereits in über 100 000 Stück verkauft wurde. Vanderbilt reist mit 30 Koffern, die größtenteils vollgestopft sind mit Filmmaterial, Kameras, Manuskripten etc.

Seine Jugend verbrachte Vanderbilt teils auf der Jacht seines Vaters, teils in Europa. 1907 besuchte er zusammen mit dem fünf Jahre älteren Roosevelt, dem späteren amerikanischen Präsidenten, die Schule in Bad Nauheim. Mit 17 Jahren brannte er zur Fremdenlegion durch, lag 1914 in den flandrischen Schützengräben, ging zur US-Army, um nach dem Kriege als „rasender Reporter" seiner journalistischen Passion zu huldigen. Ein dutzendmal kam er um die Erde und fuhr 46 Mal über den Pazifik und gar 143 Mal über den Atlantik. Den Beginn des zweiten Weltkrieges erlebte er als Korrespondent für „United Preß" in Zoppot.

## Schirme jetzt auch viereckig

**Düsseldorf.** Viereckige und asymmetrisch-ovale Schirme sind die Neuheit der diesjährigen Sommerschirm-Mode. Auf einer Modenschau in Düsseldorf wurde besonders hervorgehoben, daß man unter einem asymmetrisch-ovalen Schirm bequem zu zweien gehen kann, ohne daß einem Partner der Regen auf die Schulter oder in den Kragen tropft. Die viereckigen Schirme, die besonderen Beifall fanden, wurden auch als Sonnenschirme vorgeführt. Die Herrenschirme werden farbenfroher.

## Toter vor der Trauerfeier beschlagnahmt

**Hamburg.** Im Beisein von fünfundzwanzig Leidtragenden, die sich zur Bestattung eines Verstorbenen in der Kapelle 13 des Ohlsdorfer Friedhofs um den Sarg versammelt hatten, wurde die Beerdigung auf Grund eines Gerichtsbeschlusses plötzlich gestoppt, der von einem Polizeibeamten dem Beerdigungsübernehmer übergeben wurde. Die Beschlagnahme des Toten war von dessen Tochter erwirkt worden, weil dessen Schwester und seine Haushälterin die Beerdigung angesetzt hatten, ohne die Tochter rechtzeitig von dem Termin zu verständigen. Die Leiche soll am Freitag beerdigt werden.

## So kurz wie möglich

**Exkönig Peter von Jugoslawien traf am Donnerstagabend in München ein.**

**Gegen eine „Einbahn-Politik" und für einen diplomatischen Kontakt mit den Oststaaten hat sich der FDP-Vorsitzende von Rheinland-Pfalz, Staatsminister Nowack, unter gleichzeitiger Anerkennung des Vorrangs der Westorientierung Deutschlands am Freitag ausgesprochen.**

**Die Piloten eines am Donnerstagabend im Ostdorumer Wattengebiet abgestürzten Düsenflugzeuges wurden nach Berichten britischer Soldaten tot geborgen.**

**Bei einer Versammlung streikender argentinischer Metallarbeiter kam es am Freitag in Buenos Aires zu einer wilden Schießerei unter den Arbeitern. Zahlreiche Personen wurden — zum Teil schwer — verletzt.**

**Die Gewerkschaftsjugend veranstaltet zu Pfingsten eine Reihe regionaler Treffen, so in Oberursel (Taunus), Welden und Lütjensee bei Hamburg.**

**Amerikanische Beamte deuteten am Freitag in Washington an, daß sich mehr Mitglieder des sowjetischen Geheimdienstes (MWD) und kommunistischer Spionageorganisationen den Westmächten stellen, als bekanntgegeben werde.**

**Eine elektrische Vorortbahn fuhr am Freitag in Bombay in einen Güterzug hinein, wobei zwei Personen getötet und fünf andere verletzt wurden. Oelfässer auf dem Güterzug fingen Feuer und explodierten. Die Flammen schossen 100 m hoch. Ueber 10 000 Zuschauer behinderten die Rettungsaktionen.**

# Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

**für den Monat Mai 1954**

**Geburten:**

A) Ein Sohn geboren:

Schriftsetzer Joseph Stillert, Halver, Lütgenheide 36

Sparkassenangest. Kurt Adolf Lange, Halver, Auf dem Dorfe 2

Schlosser Otfried Verrieth, Halver, Elberfelder Straße 51

B) Eine Tochter geboren:

Rentenempfänger Paul Schöngarth, Auf dem Heede 2

Bohrschleifer Theodor August Gretsch, Bommert 4

Werkzeugschlosser Werner Willi Eckhardt, Halver, Langenscheider Weg 31

Presser Gerhard Wilhelm Ibisch, Halver, Oesterberg 28

**Eheschließungen:**

Anstreicher Josef Heinz Schubert, Haßlinghausen, Bruchmühle 69/m und Charlotte Mührmann, ohne Beruf, Halver, Winkhof 14

Zimmerer Reinhard Ferdinand Helmut Sennewald, Halver, Bergstraße 14 und kaufm. Angestellte Isolde Grete Johanna Hasenburg, Halver, Bergstraße 14

Landwirt Otto Hermann Heinrich Wiethege, Schlachtenrade 1 und Lisa Hedfeld, ohne Beruf, Giersiepen 3

Straßenwärter Mathias Paul Wilhelm, Hückeswagen, Heinhausen 100 und Kontrollarbeiterin Charlotte Döring, Anschlag 21

Werkzeugschlosser Heinz Theodor Kaufmann, Oberbrügge, Heerstraße 12 und Hannelore Reimann, ohne Beruf, Oberbrügge, Heerstr. 12

Landwirt Kurt Benscheidt, Othmaringhausen 1 und Hauswirtschaftsgehilfin Hannelore Brüninghaus, Magdheide 3

Tischlermeister Johannes Hermann August Mathies, Birkenbaum 3 und Schneidermeisterin Mathilde Elisabeth Thißen, Halver, Helle 13

Werkzeugmacher Helmut Vollmann, Halverscheid 10 und Polierarbeiterin Doris Menzel, Halverscheid 10

Dreher Helmut Hardenbicker, Halver, Am Mühlengrund 14 und Maschinenarbeiterin Ingeborg Sonja Fiedler, Oeckinghausen 51

Automateneinrichter Franz Peter Karl Braßel, Halver, Oesterberg 7 und Bürogehilfin Wilma Ricken, Halver, von-Vincke-Straße 9.

**Sterbefälle:**

Rentenempfängerin Lisette Elfriede Schulte, Halver, Frankfurter Straße 4, 56 Jahre alt

Annegret Gutberlet, ohne Beruf, Halver Südstraße 5, 19 Jahre alt

Veronika Kupper, Hohl 4, 52 Jahre alt.


Gut gekleidet von
AUGUST Müller jr.
Das Haus der guten Kleidung
HALVER

Weine und Spirituosen
aus der
Weinkellerei und Likörfabrik
PAUL & CO.
Halver, Telefon 572



Nockemann
Lieferant aller Krankenkassen
Telefon 610

Für warme Tage!
Elektro-Herde
Propangas-Herde
Kühlschränke
erster Fabrikate
liefert
Werner Bauckhage
Halver, Telefon 544

Zu Pfingsten
die gute Kleidung
von
Eugen Rentrop
DAS HAUS DER MODE



Jetzt kommen
die Wandertage
Da müssen die Schuhe besonders gut passen.
Benutzen Sie unseren
Röntgen-Apparat
Schuh Eickhoff
Gegenüber der Post
Telefon 640



Vergessen Sie nicht
den Erwerb
eines Prämienspar-Loses.
Die Gewinnaussichten
sind sehr günstig.
Auslosung am 10. eines
jeden Monats.
Amts-Sparkasse Halver
mit Zweigstelle Schalksmühle

Kühlschränke
in großer Auswahl zu günstigen Zahlungsbedingungen finden Sie im
Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver
Autorisierter
BAUKNECHT-
Kundendienst


Möbel
kauft man mit Bedacht
wo das Kaufen leicht gemacht.
MÖBELHAUS
Gebr. Karthaus
Halver


Praktische und preiswerte Geräte für Garten und Rasenpflege aus dem Fachgeschäft von
ERNST BERGMANN
Halver, Frankfurter-Ecke
Thomasstraße · Tel. 510

*Auch Pfingsten Kreispokalspiele*

# Halver empfängt Pfingstmontag Meinerzhagen

## Alle übrigen Mannschaften der Volmegruppe spielfrei

**Die Terminnot zwingt dazu, auch zu Pfingsten die Spiele um den Kreispokal fortzusetzen. Dabei kommt es Pfingstmontag in der Volmegruppe zu der interessanten und aufschlußreichen Begegnung Halver — Meinerzhagen, während die übrigen Mannschaften spielfrei sind.**

**TuS Halver — RSV Meinerzhagen**

Unwillkürlich erinnern wir uns hier der spannenden und immer an Höhepunkten reichen zahlreichen Treffen, in denen Meinerzhagen und Halver nach 1945 im Kampf um die Vorherrschaft im Volmetal sich gegenüberstanden. Letztmalig am 11. 5. 52, als die Halveraner, damals gerade aus der Bezirksklasse abgestiegen, dem neuen Kreismeister die wirkliche Stärke beweisen wollten. Den Halveranern gelang da ein schmeichelhafter 3:2-Sieg. Am Montag ist die Situation fast die gleiche! Halver, wiederum zum Abstieg verurteilt, erwartet mit Meinerzhagen die Elf, die nach großen Abstiegssorgen in einem unbändigen Endspurt das Steuer herumriß und den Klassenverbleib sicherte. Diese neue Begegnung sollte einen interessanten Einblick in die Spielstärke der Gruppe Mitte geben. Daß auch in Meinerzhagen nur mit Wasser gekocht wird, beweist der Sieg von Kierspe 79 in Meinerzhagen. An der Karlshöhe wird Montag eine reine Prestigefrage entschieden.

**TuS Halver Res. — RSV Meinerzhagen Res.**

Halvers Reserve wird gegen die Reservisten der Meinerzhagener einen schweren Stand haben, zudem die in Brügge gezeigten Leistungen zu keinerlei Optimismus berechtigen. Die letzte Begegnung mit Meinerzhagen endete mit einem 6:3-Sieg der Gäste.

### Das Pfingstprogramm

**DFB-POKALSPIEL**

**RSV Höh — Hamborn 07**

**„ADOLF-BAUDIS-POKALSPIELE"**

**Neuenrade — Evingsen**
**Plettenberg — VfB Altena**
**LTV 61 — Grünewald**
**Herscheid — SpVg Lüdenscheid 28**

**FREUNDSCHAFTSSPIELE**

**Höh Res. — SV Werne I**
**Kierspe 79 — Preußen Lünen**
**Hellefeld — DJK Eintracht**
**Grevenbrück — Oestertal**
**SpVg 28 — Hemer 23**
**VfK Balve — Versetal**
**Jahn Werdohl — Holthausen**
**DJK Eintracht — Westf. Holzwickede**
**Oberbrügge — Eisenbahn SV Bochum**
**Oberbrügge — Dortmund-Eving**
**Listertal — Fichte Hagen Res.**
**Oestertal — Bor. Dortmund (Amateure)**
**Nachrodt — Recklinghausen 95/21**

### Und die Halverschen Jugend-Fußballer

Pfingstsamstag:

**Halver A I Jgd. — Lüdenscheid 61 A I Jgd.**
**Halver C I Jgd. — Lüdenscheid 61 C I Jgd.**

Pfingstsonntag:

**Halver A I Jgd. — FC Stotzheim A I Jgd.**

Pfingstmontag:

**Halver A I Jgd. — ETS Euskirchen A I Jgd.**

Es ist zu begrüßen, wenn sich unser Nachwuchs in zahlreichen freundschaftlichen Begegnungen — die Meisterschaft ist sowieso meistens nur kurz — für größere Aufgaben vorbereitet. Ob sich die Halverschen Jungen aber für das Wochenende nicht zuviel vorgenommen haben? Bereits am Pfingstsamstag finden die am vergangenen Wochenende ausgefallenen Begegnungen der A-Jugend und der Schülermannschaft gegen die Jungen des LTV 61 statt.

Am Sonntag und Montag haben die Halveraner mit den Jungen des FC Stotzheim bzw. des ETS Euskirchen Mannschaften zu Gast, mit denen sie zu Ostern erste freundschaftliche Bande knüpften. Die Fahrt der Halverschen Jungen verlief damals wenig erfolgreich. In Stotzheim unterlag man 1:8 und in Euskirchen 2:4. Diese Niederlagen wollen die Halveraner nun zu Hause unter allen Umständen wettmachen. Ob ihnen das gelingt, bleibt zunächst einmal abzuwarten. Mehr als der rein sportlichen Seite sollen diese Treffen aber der Förderung der Kameradschaft dienen und unseren Gästen einen Einblick in die Schönheit unserer Heimat geben.

### Jubiläumsspiel der Kiersper Fußballer

**TV Kierspe 79 I — SV Preußen Lünen 07 I**
**TV Kierspe 79 Res. — SV Preußen Lünen 07 Res.**

Die von den einzelnen Abteilungen des TV Kierspe 79 aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums vorgesehenen Veranstaltungen erstrecken sich auf einen längeren Zeitraum. Am Pfingstsonntag treten nun die Fußballspieler auf den Plan, um zur Jubiläumsgestaltung beizutragen. Um mit diesem Jubiläumsspiel etwas besonderes zu bieten, wurde mit Preußen Lünen 07 ein Gegner verpflichtet, dem ein guter Ruf vorauseilt. Man darf mit Recht auf diesen interessanten Kräftevergleich gespannt sein. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Platzherren in der Form der letzten Wochen antreten, damit sie ihre Farben würdig vertreten.

**Tus Ennepe 26 — L. S. V. 1920 Düsseldorf**

Der am 1. Pfingsttag in Schwenke zu Gast weilende L. S. V. wird gegen die Schwenker ein Freundschaftsspiel austragen. Die Düsseldorfer sind Vertreter der dortigen 1. Kreisklasse. Man darf gespannt sein, wie die Schwenker sich schlagen werden. Wenn sie so unbekümmert spielen wie am vergangenen Sonntag in Lüdenscheid, werden sie wohl ein achtbares Ergebnis erzielen.

### Oberbrügge erwartet Gäste aus dem Ruhrgebiet

**FC Oberbrügge — Eisenbahnsportverein Bochum**

Die Oberbrügger haben für die Pfingsttage ein Großprogramm aufgestellt. Sie erwarten am 1. Feiertage Gäste aus Bochum. Die Mannschaft war bereits im vergangenen Jahre hier zu Gast und hinterließ einen guten Eindruck. Damals konnten sie die Partie knapp für sich entscheiden. Hoffen wir, daß es in diesem Jahre einmal anders aussieht. Da der Oberbrügger Sportplatz noch nicht ganz fertiggestellt ist, werden sämtliche Spiele in Ehringhausen ausgetragen.

**FC Oberbrügge Res.—Eisenbahn-Spv. Bochum Res.**

Die Reserve beider Vereine wollen ihre Kräfte ebenfalls im Freundschaftskampf messen. Es ist schwer zu sagen, wer hier der Sieger ist, denn die Oberbrügger sind seit längerer Zeit nicht mehr zum Zuge gekommen.

**FC Oberbrügge — TuS Dortmund Eving**

Am zweiten Feiertage kommen Gäste aus Dortmund-Eving. Die Spielstärke dieser Mannschaft ist nicht bekannt, deshalb ist eine Vorhersage nicht möglich. Es wird aber für die Platzherren sehr lehrreich sein.

# Sächsische Handballer Pfingsten in Schalksmühle

**In freundschaftlichem Vergleich sollen die ostzonalen Handballer ihr Können mit den jungen Oberligisten messen**

**Nachdem die Schalksmühler Handballmannschaft in großem Elan den Aufstieg zur Oberliga erkämpft hat, hat sie eigentlich eine kurze Ruhepause verdient. Um jedoch die Leistungskurve weiterhin konstant zu halten, steigt am 2. Pfingstfeiertag ein besonderer Leckerbissen für die Handballfreunde des mittleren Volmetals. Handballfreunde aus Sachsen, aus dem schönen Städtchen Roßwein kommen nach hier, um ihre Kräfte mti den jungen Oberligaspielern zu messen.**

Durch Vermittlung von Friesen Haspe kam dieses Spiel zustande. Ueber die Leistungen der Gäste ist bekannt, daß sie eine ausgezeichnete Mannschaft haben und beste ostzonale Klasse darstellen. Es bleibt abzuwarten, wie die Schalksmühler Handballer gegen diese Mannschaft bestehen werden. Da das vorgesehene Spiel Ostberlin—Westfalen ausfällt, stehen die Spieler van Oepen und Beschorner zur Verfügung, ebenso spielen übermorgen Stuhldreher und Schulz wieder mit, so daß die Schalksmühler mit kompletter Mannschaft antreten können. Sicherlich werden viele Zuschauer zugegen sein, zumal es wohl in unserm Bezirk erstmalig ist, daß eine Mannschaft aus der Ostzone hier auftritt.

**Schalksmühle I. Jugend — S. V. Sodingen I. Jugend**

Bevor die Schalksmühler Jugendmannchaft zu den Spielen um die Westfalenmeisterschaft nach Hachen reist, trägt sie am 2. Pfingstfeiertag ein Freundschaftsspiel gegen den S. V. Sodingen aus. Das Spiel um die Südwestfalenmeisterschaft in Hohenlimburg ging bekanntlich unglücklich verloren und mit den getroffenen Entscheidungen des Hagener Schiedsrichters war man nicht immer einverstanden, so daß die Schalksmühler die gleichen Leistungen zeigten, wie auch die Sieger. Die morgigen Gäste sollen sehr spielstark sein, so daß mit einem spannenden und interessanten Vorspiel zu rechnen sein wird.

**Heeren I — TV. Kierspe 79 I**
**Heeren Jgd. — TV. Kierspe 79 Jgd.**

Die I. Mannschaft und Jugend der 79er starten am 1. Pfingsttag zu einer Reise nach Heeren bei Hamm. Hier treffen sie auf Gegner, deren Spielstärke sie nicht kennen. Da auch Vergleichsmöglichkeiten fehlen, muß abgewartet werden, was die Spiele selbst bringen. Jedenfalls werden sich die Kiersper bemühen, bei den Gastgebern eine gute Figur abzugeben.

### Halveraner rüsten zum 6. Alte-Herren-Pokalturnier

Es ist wirklich zur Tradition geworden, das von den Halveranern erstmalig im Jahre 1949 durchgeführte Fußball-Pokalturnier für Alte-Herren-Mannschaften. In diesem Jahr steigt es nun zum 6. Mal. Eigentlich sollte es wie in den Vorjahren am letzten Sonntag der Saison 53/54 stattfinden. Wegen der Landtagswahl war das aber nicht möglich. So werden die Halveraner die neue Spielzeit am 1. August mit diesem Turnier eröffnen. Einladungen und Ausschreibungen gehen in diesen Tagen heraus und die Vorbereitungen laufen, um das Turnier auch in diesem Jahr zu einem Erfolg werden zu lassen. Voraussichtlich wird das Turnier eine „Starbesetzung" erhalten: Borussia Dortmund hat den Wanderpreis zu verteidigen.

### Ein einarmiger Meisterboxer

Es sind in der Sportgeschichte viele Beispiele bekannt, wo körperbeschädigte Sportler hervorragende Leistungen vollbrachten. Ein Hamburger Arzt übersprang als Beinamputierter 1,78 m. Ungarn verfügte in den 30er Jahren über einen Weltklassenkrauler der Mittelstrecken, dem ein Oberschenkel amputiert war, einbeinige Skiläufer lassen manch' zweibeinigen Kollegen hinter sich, aber einen einarmigen Meisterboxer gab es unseres Wissens erst einmal.

Tommy Rodger aus Pittsburg gewann als Junior der Harvard Universität am 27. März 1947 den Mittelgewichtstitel bei den Studentenmeisterschaften durch einen ko.-Sieg in der 2. Runde. Sein Gegner, Somerby Dowst aus Exeter/New Hampshire, mußte zweimal zu Boden. Vom zweiten Niederschlag erholte er sich nicht mehr. Rodgers, der einarmige Meisterboxer, verlor bei einem Eisenbahnunfall einen Arm.

In Deutschland ist der Start kriegsbeschädigter und körperbehinderter Berufs- und Amateurboxer verboten.

### Sportsplitter

**Im neunten Südamerika-Gastspiel** kam der deutsche Fußball-Pokalsieger von 1953, Rotweiß Essen, auch ohne Nationalspieler Rahn und den verletzten Islacker im Nachtspiel beim Barcelona FC Guayaquil zu einem 1:1.

**Keine vertraglichen Bindungen** darf ein französischer Profi-Klub in den nächsten drei Jahren mit einem Spieler von Saar 05 Saarbrücken eingehen oder gegen diese Mannschaft in Frankreich ein Spiel austragen. Der von Fottner (Saar 05) bei Olympique Lille unterzeichnete Vertrag wurde für ungültig erklärt.

**Zahlreiche deutsche Altmeister, u. a. Schubert, Köninger, von Eckenbrecher, Gisela Arend-Jakob und Wera Schäferkordt, befinden sich unter den Trainern, die der Deutsche Schwimm-Verband im Hinblick auf die Europameisterschaften in Turin zu einem Lehrgang am 6. und 7. Juni im Bremer Zentralbad eingeladen hat.**

**Nach dem Basler Kunstturnen** haben sich auch die Züricher Spitzenturner in schärfster Form gegen den Plan einer „Gesellschaft Schweiz—UdSSR" gewandt, für die russischen Kunstturner nach den Weltmeisterschaften Schauveranstaltungen zu organisieren. Dabei sprachen die Züricher wie ihre Basler Kameraden von „kunstturnerisch getarnter kommunistischer Propaganda".

**Günther Ahlbach** von TuS Neuendorf hat sich zu einer Meniskus-Operation in die Sporthellstätte Hellersen begeben.

**Wie BMW** betont, nimmt nach dem Trainingssturz Zellers auf dem Nürburgring keine Werksmaschine aus München an der Tourist Trophy teil. Noll/Cron, Hillebrand/Grunwald und Schneider/Strauß steuern lediglich eine käuflich zu erwerbende BMW-Rennsport-Maschine.

*Deutscher Turntag - richtungweisend*

# Verjüngung im deutschen Turnen zu erwarten

**Volksturnwart als Nachfolger Eichhoffs käme einem Programm gleich**

**Obwohl der Antrag des Rheinischen Turnerbundes mit seinem Angriff auf das Kunstturnen bereits in der Hauptausschußsitzung bereinigt wird, ist für den Deutschen Turntag am Pfingstsonntag in Düsseldorf eine überaus lebendige Atmosphäre zu erwarten. Abgesehen von einigen Anträgen, die sich auch mit dem Verhältnis zwischen DTB und DLV beschäftigen, wird dieses Forum neben den für die gesamte turnerische Arbeit richtungweisenden Beschlüssen allein schon bei den fälligen Wahlen einige Entscheidungen treffen müssen, die das Gesicht des knapp 1,2 Millionen Mitglieder umfassenden DTB für die nächste Zukunft bestimmen. Neben der Frauenwartin, Jugendwartin, dem 1. stellvertr. Vorsitzenden und dem Pressewart steht nämlich auch das so außerordentlich wichtige Amt des Oberturnwartes zur Wahl.**

Während Hanna Bökamp als Jugendwartin, Dr. Göhler als Pressewart und Karl Gerhardts als 1. stellvertr. Vorsitzender auf Grund ihrer geleisteten Arbeit wohl einstimmig wiedergewählt werden dürften, haben Sophie Dapper und Eugen Eichhoff ihren Posten jüngeren Kräften zur Verfügung gestellt. Während die nun 67jährige Frauenwartin aus Altersgründen zurücktritt, sind es bei dem erfolgreichen Fabrikanten Eichhoff rein berufliche Erwägungen, sein bereits 1946 als Vorsitzender des Arbeitsausschusses Turnen begonnenes Werk in andere Hände zu legen. Die Frage der Nachfolgeschaft ist wegen der Vielfalt und Bedeutung dieses Arbeitsgebietes schwer, das kaum von einer ehrenamtlichen Kraft bewältigt werden kann. Satzungsgemäß aber dürfen die zehn Aemter des Vorstandes nur ehrenamtlich ausgeübt werden — ein Problem, das auch in die Erledigung des Arbeitsanfalles der Vorsitzenden hineinspielt.

**. . . hauptamtlicher Bundesturnwart**

Zur Wahl stehen der bisherige Volksturnwart Dr. Fritz Dommel, der 50jährige Bertram und der Münchner Max Kraus, der jedoch als Festturnwart für das Turnfest 1958 in München genügend Arbeit hat. Alfred Bertram könnte nicht ehrenamtlich tätig sein, so daß der 40jährige Studienprofessor und Turnlehrer Dr. Dommel als Oberturnwart, Alfred Bertram aber als hauptamtlicher „Bundesturnwart" vorgeschlagen werden wird. Eine durchaus mögliche Lösung — aber auch ein Programm, wenn der bisherige Volksturnwart als künftiger Oberturnwart maßgebend Zielsetzung und Arbeit des Deutschen Turnerbundes lenken sollte. Die 41jährige Bremerin Grete Busch als voraussichtliche Nachfolgerin Sophie Dappers, die 30jährige Hanna Rupp als neue Frauenwartin für den vor einiger Zeit ausgeschiedenen Prof. Klinge und evtl. die Einrichtung neuer Aemter als Gymnastikwart und -wartin, wobei man an so junge und qualifizierte Kräfte wie Irma Foerster und Dr. Otto Hanebuth denkt, lassen weithin klar erkennen, wie stark sich der DTB in seiner Führung verjüngen will

**Turner mit LA-Meisterschaften?**

Von den Anträgen, die u. a. die Ernennung Eichhoffs zum Ehrenoberturnwart und die Anstellung eines hauptamtlichen Bundesturnwartes enthalten, interessiert vor allem der Dringlichkeitsantrag des II. Bezirks im Märkischen Turngau über den WTB. Im Zusammenhange mit der evtl. Wahl des bisherigen Volksturnwartes zum Oberturnwart gewinnt die Forderung an Bedeutung, daß „jeder Bezirk, jeder Gau und jeder Landesturnverband im Rahmen der Volksturntitelkämpfe gleichzeitig die Meisterschaften in den Einzelwettbewerben im 100-m-Lauf, Hoch-, Weitsprung usw. durchführt", und „damit eine Beteiligung der Turner-Leichtathleten an den Meisterschaften des DLV und seiner Untergliederungen bis zur Landesebene entfällt". Wie der Turntag auch über diesen Antrag entscheidet — er dürfte dazu beitragen, daß dieses Turnparlament entscheidende Beschlüsse zu fassen hat.

## *Das System ist schuld!*

*Der junge Andrew Manson erfaßt in A. J. Cronins „Zitadelle" schon im Frühstadium seiner großen medizinischen Karriere im rußgeschwängerten walisischen Blänelly mit geradezu optischer Schärfe: es ist alles zugebaut. Die Menschen haben sich an den jämmerlichen status quo gewöhnt, es gibt niemanden, der sich gegen das Elend aufbäumt, der die Kraft dazu hätte. Das System ist schuld!*

*Freilich sieht später dann auch Manson die Ideale zerbrechen. Eines nach dem anderen. Die Geldgier ist wach geworden, das andere Extrem schluckt ihn. Die Mitte der Dinge bleibt bis zum Ende Vision.*

*

*Der moderne Sport ist der Schnürboden der Manager. Die Tanzenden sind die Marionetten, die man an den Seilen bewegt.*

*Amerika hat an einer Reihe von Beispielen den Beweis erbracht, daß es vom Manager zum Gangster häufig nicht allzuvieler Schritte bedurfte. Namentlich der Boxsport hat sehr viel darunter gelitten.*

*Wie ist das eigentlich bei uns?*

*

*Es soll hier nicht speziellen Fällen ins einzelne nachgegangen werden. Man solle sich einmal zu einer allgemeinen Sicht zwingen, die dann freilich alles in sich hineinbezieht.*

*Der deutsche Berufsboxsport war nach dem Krieg mit unterirdischer Kontinuität in sein Vakuum abgesunken. Man kann sich darüber streiten, ob ihm der Boden weggezogen oder weggefressen wurde. Am Ende stimmt beides.*

*Der ganze verfahrene Komplex zwingt logisch zur Suche nach den Ursachen. Die wenigen großen Kämpfe im Laufe einer Saison sind an den Fingern einer Hand abzuzählen. Alles andere wirkt konstruiert, hat auch keine Resonanz.*

*

*Der deutsche Boxsport hat einmal glückliche Tage gekannt. Er hatte die Substanz, aus der sich lange Jahre sorglos leben ließ. Der Krieg glich einem Chirurgenmesser, das wenig wählerisch verfuhr und den Organismus nicht schonte.*

*Noch einmal faßte dieses Messer in das Fleisch. Die Umstellung der Währung hatte sehr reale Folgen.*

*

*Einer nach dem anderen trat ab. Die Alten fühlten, daß sie müde geworden waren im Ring, sie hatten die Kraft nicht mehr zu einem Neuanfang.*

*Die jungen Talente kamen und schlugen sich die Bahn: Rux, Peter Müller, Neuhaus. Sie versprachen viel, aber sie hielten weniger.*

*Peter Müller mußte gehen. Rux aus eigenem Willen. Nur Neuhaus hatte Physis genug, oben zu bleiben.*

*

*Rux' Abtritt damals zeigte die Fesseln, in die man das boxerische Talent gleichsam von „Kindesbeinen an" steckt. Die freie Bewegung ist genommen, der Managervertrag ist der gordische Knoten, den die stärkste Faust nicht zerhaut. Mit anderen Worten: Der Manager verkauft die Kuh nicht eher, bevor sie ausgemolken ist bis unter die Rippen.*

*Rux' Beispiel steht für viele. Der Berliner war das alles endgültig satt.*

*

*Die Börsen für die leichteren Gewichte sind ein Witz. Daß nicht mit Groschen bezahlt wird, nimmt Wunder. Wer will sich dafür der Gefahr aussetzen, ein zerschlagenes Nasenbein heimzutragen?*

*Es wird noch am Berufsboxen verdient. Nur: das Geld kriegen nicht mehr die Kämpfer. Die schlechte Arbeit — hier der Manager — ist noch immer gut bezahlt worden.*

*

*Es spricht für das prächtige Material, das der deutsche Boxsport auch heute noch herauszubringen vermag, weniger für die Qualitäten derjenigen, die sie „zu machen versuchten", wenn mit Gerhard Hecht, „Bubi" Scholz, Hans Stretz oder Willi Höpner sich inzwischen eine neue deutsche Phalanx etablierte. Aber diese neue deutsche Elite ist in Weg und Entwicklung die Ausnahme, nicht die Regel. Und sie bestätigt die Regel auch nicht.*

*

*Der Niedergang des Berufsboxens in seiner Breite erfolgt unter solchen Aspekten zwangsläufig. Erfolgshunger in dieser Branche will bezahlt werden, das ist nur natürlich. Die Nachwuchsfrage könnte wie in den USA (weiße Fighter) einmal heikel werden. Das System ist schuld.*

*Die Manager hängen auf einem sinkenden Schiff. Sie sollten das spüren. Letzten Endes haben das allein ihre Praktiken fertiggebracht.*

vb

### Sportfunk am Wochenende

**SAMSTAG**

**UKW:** 19.00—19.30 Uhr: Sport am Wochenende mit Reportage vom Tennis-Länderkampf Deutschland — Australien in Duisburg.

**Mittelwelle:** 19.25—19.35 Uhr: Aktuelles vom Sport mit Reportage vom Handball-Länderspiel der Frauen Oesterreich — Deutschland in Wien.

**SONNTAG**

**UKW:** 16.30—17.00: Sportreportage mit Ausschnitten vom Tennis-Länderkampf Deutschland — Australien in Duisburg und vom Internationalen Reitturnier in Wiesbaden.

**Mittelwelle:** 17.30—18.00: Sportberichte mit Reportagen vom Handball-Endrundenspiel Reinickendorfer Füchse — TuS Lintfort, vom Fußballspiel Alemannia Aachen — Karlsruher SC und vom Tennis-Länderkampf Deutschland — Australien in Duisburg; 19.10—19.30: Nachrichten.

**MONTAG**

**UKW:** 16.30—17.00: Sport und Musik mit Reportagen vom Tennis-Länderkampf Deutschland — Australien in Duisburg, vom Internationalen Reitturnier in Wiesbaden und vom Leichtathletiksportfest in Greven; 19.50—20.00 und 23.05—23.15: Nachrichten.

**Mittelwelle:** 17.15—18.00: Sportberichte mit Reportagen vom Amateur-Vorschlußrundenspiel TSV Hüls — Phönix Lübeck, vom Rad-Länderkampf der Amateure Deutschland — Belgien in Dudenhofen, vom Tennis-Länderkampf Deutschland — Australien in Duisburg und vom Großen Traberpreis von Gelsenkirchen; 19.10—19.30 u. 21.55—22.15: Nachrichten.

# Unberührte Pyramiden-Grabkammer entdeckt

**Rund 4700 Jahre alt — Tausende von Vasen und anderen Gefäßen**

**Kairo. Der ägyptische Archäologe Goneim hat im Zentrum einer unvollendeten Stufenpyramide bei Sakkara, etwa 25 Kilometer südlich von Kairo, die unberührte Grabkammer eines Pharaonen entdeckt. Ihr Alter wird auf 4700 Jahre geschätzt. Der Sarkophag aus Alabaster steht unversehrt inmitten einer großen Zahl von Grabbeigaben für den toten Herrscher. Der Name des Königs ist noch ungewiß. Goneim glaubt, daß er der dritten Dynastie angehörte.**

Der Fund ist nach Ansicht der Archäologen historisch und archäologisch bedeutsamer als das Grab von Tut-Ench-Amun, weil die jetzt geöffnete Grabstätte viel älter sei. Geradezu für ein Wunder hält es der Forscher, daß das Grab von Räubern verschont geblieben ist.

Dem Eintritt in das Königsgrab gingen monatelange mühsame Arbeiten voraus. Dr. Goneim entdeckte den Pyramidenstumpf Ende vergangenen Jahres in einem Hügel nahe der Stufenpyramide des Königs Djoser. Am 9. März öffnete er den eigentlichen Zugang am Ende einer in den Felsen gehauenen Treppe, der durch zwei reich behauene Steinblöcke versperrt war. Nach etwa 25 Metern war der Weg jedoch durch Felsstücke blockiert. Der Geröllhaufen sollte nach Ansicht der Archäologen offenbar den Zugang zu einem System von Räumen verbergen, in den sich später Tausende von Vasen, Schalen und anderen Gefäßen fanden.

Bei den Ausgrabungen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, als am 18. März die Decke des unterirdischen Ganges einstürzte

# Geistesgestörter bestieg Rathausturm

**Arbeiter hielten ihn für Beamten — Spitzhacke entlarvte ihn**

**Hagen. In den gestrigen Mittagsstunden bestieg ein auswärts wohnender gut gekleideter Mann den Rathausturm. Die dort mit Instandsetzungsarbeiten beschäftigen Männer waren zunächst der Meinung, daß es sich um einen städtischen Beamten handele, der ihre Arbeit kontrollieren wolle. Erst als der Mann eine Kreuzhacke ergriff und auf die Straße warf, merkten die Arbeiter, daß es sich um einen Geistesgestörten handelte.**

Durch den Abwurf des schweren Werkzeuges wurden Straßenpassanten, insbesondere eine Kindergärtnerin, die ihre Schützlinge in den Kindergarten führte, erheblich gefährdet.

Der Mann wurde von zwei auf dem Turm beschäftigten Arbeitern heruntergebracht und der Polizeiwache zugeführt. Nach amtsärztlicher Untersuchung wurde der Geistesgestörte bis zur anderweitigen Unterbringung in das Josefs-Hospital gebracht.

---

**Ein großes Erdölvorkommen** wurde in Ragusa auf Sizilien in einer Tiefe von 2000 m entdeckt. Amerikanische und italienische Sachverständige glauben, daß die Tagesförderung des neuen Schachtes etwa hundert Tonnen betragen werde.

**Der sowjetische Finanzminister Fadejew** gab im Moskauer Rundfunk bekannt, daß die sowjetische Nahrungsmittelindustrie, Holzindustrie und Baumaterialienindustrie im vergangenen Finanzjahr zusammen ein Defizit von 201 Millionen Rubel (216 Millionen DM gehabt hätten).


SE 330

Überall und jederzeit schafft




SUNLICHT SEIFE

Sauberkeit!

Jetzt auch in Ihrem Haushalt

gründliche Reinigungskraft,
schonende Milde, sonnenfrischer Duft
der voll schäumenden Sunlicht Seife

Das große Doppelstück
schon für 36 Pf.

...am besten Miele

Das Geheimnis der Wäscheschonung bei Miele Waschmaschinen liegt im Waschflügel. Das geräuschlose Ölbadgetriebe jeder Miele bewegt ihn hin und her · er durchflutet die Wäsche sanft und schonend mit Waschlauge Im Fachgeschäft werden Sie gern ausführlich beraten.




Miele der Begriff für schonendes Waschen

Besser waschen mit
ATLANTIK-Waschmaschinen
Teilzahlung · Viele Anerkennungen
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. GRAUMANN, Rummenohl 4 i. W.



Ihre Hand bestätigt es:

„fit"-gepflegtes Haar fühlt sich an wie frisch gewaschenes Haar ... und doch fliegt es nicht, sondern sitzt tadellos. Das Geheimnis? „fit" zieht in Ihr Haar ein und gibt ihm von innen her Halt. Darum erkennt man die „fit"-Frisur *nur* am guten Sitz und am natürlichen Glanz des Haares.

*In Tuben ab 85 Pf. und in Tiegeln*



fit-und Ihr Haar sitzt
*ohne zu fetten - ohne zu kleben*

*Das Pfingstfest wird erst richtig fein,*
*Wenn Du nicht brauchest durstig sein!*

WIR LIEFERN FREI HAUS!

25 Fl. Tafelwasser . . . . DM 5 –
25 Fl. Limonade . . . . . DM 7.50
20 Fl. Bier . . . . . DM 14.–
Rheinhess. Weißwein . . ab DM 1.20
Weiß. Bordeaux . . . . ab DM 1.90

Rufen Sie bitte gleich Halver 572 an.
Ihr Fachgeschäft für Getränke
WEINKELLEREI UND LIKÖRFABRIK
Paul & Co. K. G., Halver
Hermann-Köhler-Straße

Jüngerer, technischer
Zeichner oder Zeichnerin
mit Erfahrungen auf dem Gebiet des elektrotechnischen Installationsmaterials zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schriftl. Bewerb. unt. Nr. 297 an Allgem. Anzeiger.

Ein Begriff
für begeisternd schöne
Stoffe
in einer überraschend großen Auswahl, gute Qualitäten, und zu Preisen, die leicht erschwinglich sind
Stoffhaus Springer
DAS GROSSE FACHGESCHÄFT FÜR STOFFE
Hagen, Elberfelder Straße 19-21, Ecke Kampstraße, I. Etage




Lager - Kundendienst
Albert Blöink
LANDMASCHINEN
Lüdenscheid i. W.
Weststraße 51 - Ruf 4361

Ab Pfingstsonntag eröffne ich an der Gaststätte Mödler einen
Verkaufsstand für echtes italienisches
Speise-Eis
Nehme Bestellungen auf Eisbomben für Festlichkeiten entgegen.
Domenico Piccinin

Am Mittwoch, dem 9. Juni, nachmittags 2 Uhr findet bei Herrn Otto Fischer, Löhrmühle eine Vorführung des
Schlepper-Wenderrechen-Polyp
achtfach kombiniert
statt.
Aug. Eicker jr.
Landmaschinenfachbetrieb
Schwenke

Kassierer
für Halver und nähere Umgebung per 1. Juli 1954 gesucht.
Es handelt sich um die Übernahme eines guten Bestandes m. günstigen Möglichkeiten zum weiteren Ausbau. Guter Verdienst. Fahrrad kann gestellt werden.
Angeb. unter Nr. 300 an die Geschäftsst. des Allgem. Anzeiger.

Jüngerer
Graveurmeister
von mittl. Gesenkschmiede im südwestf. Raum zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltswünsch. unter Nr. 301 an Allgem. Anzeiger.

Ärztlicher Sonntagsdienst
Brügge-Oberbrügge:
Dr. Hoffmann, Brügge.

Beamter, 46 Jah., Wwr., wünscht Wiederheirat durch Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstraße 76
Ruf 21984

ANTITYPHOID
Blautropfen
helfen dem Geflügel
Bewährtes Vorbeugungsmittel gegen Geflügelkrankheiten erhältlich in der Halverschen
Med.-Drogerie C. Menke
Halver, Frankfurter Straße 16

Radio-Gelegenheitskauf
Grundig 196 W
5 Röhren 6 Kreise
Baujahr 1951 . . . DM 65.-
Metz 402 W
Drucktasten-UKW-Super
10 Röhren 8 und 9 Kreise
Bauj. 1952 neuwert. DM 215.-
Elektrohaus
Gebrüder Turck, Halver
Große Auswahl
Fachmännische Beratung
Guter Kundendienst

Zum sofortigen Eintritt
Kaltwalzer
gesucht.
Walz- u. Drahtwerk
Halver

Näherinnen
für Maschinen- und Handnäharbeiten gesucht.
Vorstellung Dienstag, den 8. Juni.
Wilhelm Schroeder
Schirmfabrik
Halver, Herpinerweg 16

40 Garnituren Federauflagen (15 Jahre Garantie) St. DM 87,- sowie 2 Wohn- u. 1 Schlafzimmer, neu, wegen Inzahlungnahme billigst abzugeben. Angebote unter Nr. 300 an die Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Elektro Kohleherd
tadellos erhalten, aus Platzmangel preiswert zu verk.
Frau A. Turck
Halver Löhbach

Propangas in Flaschen
Gasherde u. Tischkocher
Ernst Bergmann

Junghennen
10 Tage zur Ansicht. Bei Nichtgefallen Rückkauf oder Umtausch.
weiße Leghorn und reb. Italiener 8 u. 10 Woch. DM 4.50 u. 5.30. Rhodeländer, dunkelrot aus Herdbuchzucht,
Spitzentiere 250-300 Eierleistung. Alles Abstammung von Stammbuchzucht, keine Brutlust, beste Winterleger
New Hampshire, 8 u. 10 Woch. DM 6.50 und 7.50
Geflügelhof Adolf Giesecker
Buschhausen bei Halver · Ruf 612

Suche für sof. einen tüchtigen
Gesenkschmied
zum Schmieden von Schlosser- und Kugel-Hämmern.
Friedrich Schmidt
Gesenkschmiede & Werkzeugfbr.
Hagen-Delstern . Ruf: Hagen 36 26

Größeres
Wald- und Wiesengrundstück
mit Wasser (Bach od. Teich) geg. bar gesucht. Angebote u. 5166 an Ann.-Expedition A. Baumgarten, W.-Barmen.

Ia Junghennen
Weiße Leghorn, rebhuhnf. Italiener u. New Hampshire verkauft Buchholz, Schalksmühle, Niederworth

Wer hat Unternehmungslust,
sich eine gute Kaffee-Verteilerstelle aufzubauen? Nur ehrl. Mitarbeiter kommen zum Ziel, werden aber auch mit Werbung unterstützt.
Großrösterei Fritz Linse, Bremen 8

Wegen dringender Geldbeschaffung
erstkl. Perserteppiche und Verbinder äußerst preisgünstig abzugeben.
Anfragen erbeten u. 124 an Allg. Anz.

Bündenbeck
Wer Schmuck zum Geschenk wählen will, kann sich nicht früh genug umsehen. Meine Auslagen geben Ihnen viele Anregungen.
Dortmund Westenhellweg 45

GROSS-VERSTEIGERUNG
Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Veiling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 1795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

DKW 300 ccm
generalüberholt, billig abzugeben.
Zu erfr. in der Geschäftsst. des Allgemeinen Anzeiger

Gelegenheitskauf
Kompl. Aquariumeinrichtung bestehend aus 2 Becken, incl. Bepflanzung u. sämtl. elektr. Zubehör sowie junger Fox Terrier abzugeben.
Frankfurter Str. 1 I. Etage

Bargeld - lacht
Versteigerung Ihres Kfz. durch Auto-Veiling, Ruhrschnellweg Wattenscheid, Tel. 1795



ES GRÜSSEN ALS VERLOBTE

*Marianne Glaser*

*Günter Arnswald*

HALVER, PFINGSTEN 1954

---

Ihre Verlobung geben bekannt:

**Wilfriede Passer**
**Siegfried Ronge**

Schwenke / Westf.
Hohenplanken

Dahlhausen / Wupper
Hardtbacherhöhe 12

6. Juni 1954

---

Ihre Verlobung geben bekannt:

*Else Haarmann*
*Edmund Rinas*

Halver i. W., In der Bräumcke 14, den 5. Juni 1954

---

Ihre Verlobung geben bekannt

IRMGARD MOH
ARTHUR KIRCHHOF

Halver
Südstraße 19

Halver
Frankfurter Str. 25a

5. Juni 1954

---

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT:

*Marlene Weber*

*Edmund Völker*

EHRINGHAUSEN, PFINGSTEN 1954

---

*Familien-Anzeigen*

**in die Heimatzeitung!**

---

Ihre Vermählung geben bekannt:

*Heinz Frede*
*Erika Frede*
geb. Bandt

Halver
von-Vincke-Straße 27

Halver
Langenscheiderweg

5. Juni 1954

---

DANKSAGUNG!

Für die uns anläßlich unserer Silber-Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir recht herzlich.

*Karl Moll und Frau*

Becke bei Rönsahl Im Juni 1954

---

Statt Karten

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Silbernen Hochzeit danken wir recht herzlich.

HERMANN BERG UND FRAU

Schwenke, Im Mai 1954.

---




**Schmerzhaftes Rheuma,** Ischias, Neuralgien, Muskel- und Gelenkschmerzen, Kreuzschmerz werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel **Romigal** selbst in hartnäckigen Fällen mit hervorragendem Erfolg bekämpft. Harnsäurelösend, unschädlich. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von mehreren Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.85, Großpackung M 3.40. In allen Apotheken.

---

**CDU** ORTSUNION HALVER

**Bundeskanzler Dr. Adenauer**

spricht am Mittwoch, dem 9. Juni 1954 um 20 Uhr in der Schützenhalle in Lüdenscheid.
Halver fährt mit einem Autobus.
Für diejenigen, die den Kanzler hören und sehen wollen, Abfahrt um 19 Uhr Autohaus Geiter.
Hin- und Rückfahrt DM 1.–
Wegen des zu erwartenden Andranges Anmeldung bei Dr. Gerhard Bergmann, Ruf 477.

---

Neub. 24 Zi. m. Bad b. 20.000,–; Neub. 29 Zi m. Bad b. 15.000,–; Gesch. Hs. Stadtm. f. 150.000,–; Gesch. Hs. 3. Ladl. 22 Zi. Zentr. b. 40.000,–; Gesch. Hs. 4 Läd. 35 Zi. Süd. b 70.000,–; 4 Etg. Häus. zusammenlieg auch geteilt z. verk.; Etg. Hs. Nord. 4 Zi. frw. f. 28.000,–; Gasths. brauereifr. 45 hl. Ums. monatl. f. 150.000,–; Hotel b. 30.000,–; Spirituosen + Tabakwaren. Gesch. f. 12.000,–; GES.: Kl. Etg. Gesch. 1 + 2 Fam. Häus. Fachwerkhäus. m. Land, Gewerbebetr. usw.

Immobilien **Held** R. D. M.

---




**Fordern Sie unseren neuen Katalog an!**

---

**Lichtspiele Karlshöhe**

**Samstag 20 Uhr**
**An beiden Pfingsttagen 17 und 20 Uhr**

**Der Kaplan von San Lorenzo**

Der erregende Film um das tiefste Geheimnis der Welt. Die Versuchungen eines Priesters mit **Willy Birgel, Gertrud Kückelmann, Ilse Steppat, Dieter Borsche.**

**Samstag 22.15 Uhr** Spätv.
**1. Pfingsttag 14.30 Uhr** Spätvorstellung
**1. u. 2. Pfingsttag 22.15 Uhr** Jugendvorstellung

*Lockende Sterne*

mit **Rudolf Prack, Ilse Steppat** u. **Josef Sieber.**

Rudolf Prack – vom Lok-Führer zum Varieté Star.

„Dies war meine schönste Rolle" ist Rudolf Pracks persönliche Ansicht über diesen Film.

---

**Am 1. Pfingstfeiertag musikal. Unterhaltung**
in der Gaststätte
**Otto Theimann**

---

Jetzt
**ULTOX**
Magentabletten
auch in
Kleinstpackung DM 2.60
**Nur in Apotheken erhältlich**

---

Waschmaschinen
Doch besser eine **Miele**
Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

---




---

**Sämtliche Ausschachtungsarbeiten, Erd- und Planierungsarbeiten Rohrverlegungen und Kanalreinigungen führt aus**

**Heinz Scholz, Halver** Bergstr. 6 · Tel. üb. 666

---

## Kirchliche Nachrichten

**Evangelische Kirchengemeinde Halver.** Pfingstsonntag: 8.30 Uhr Frühgottesdienst Pastor Dr. Große-Dresselhaus. Der Kindergottesdienst nimmt mit daran teil. 10 Uhr Festgottesdienst, Pastor Dr. Bergmann. (Mitwirkung der kirchlichen Chöre). 11.15 Uhr Taufen in der Kirche. — Pfingstmontag: 10 Uhr Gottesdienst Pastor Störmer-Lüdenscheid.

Dienstag: 15.30 Uhr Frauenhilfe Halver. Es pricht Herr Pfarrer Dr. Cleve, Lüdenscheid. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenhilfe Carthausen. Donnerstag: 15.30 Uhr Frauenhilfe Anschlag, 20.15 Uhr Kirchenchor. Freitag: 20 Uhr kirchlicher Posaunenchor. Sonnabend 15 Uhr Jungschar der Mädchen, 18 Uhr Bücherausgabe der kirchlichen Volksbücherei.

**Glörfeld.** Pfingstsonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst; 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

**Schwenke.** Pfingstmontag: 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Dr. Große-Dresselhaus.